

Lebensart aus Hannover

Juni 2014

nobilis

36. Jahrgang, 4,00 €

GLÜCK

Tipps für die
kleine Auszeit
im Harz

GLANZ

Auch Einsteiger
können auf
Edelmetalle setzen

Der Vorhang fällt

DR. ELISABETH SCHWEEGERS

letzten KunstFestSpiele



COR

interlück

LUMAS

MONTEIS

Christian Fischbacher

Molteni & C



FLATFORD

vitra.

CHRISTINE KRÖNCKE

JAB

FLOS



SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM

driade.store

schönbuch.



WERTHER

TECNOLUMEN



THONET



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²

COR

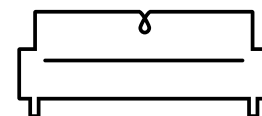


LEDER ZUM STOFF-PREIS.
STOFF ZUM VORZUGS-
PREIS.*

*Gilt für alle Conseta Modelle, alle Leder aus der Dura- und Semi-Kollektion und alle COR Bezugstoffe.

Über dieses feierliche COR Geburtstags-Angebot können Sie sich bis zum 31.12.2014 freuen

50
CONSETA



wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 ■ 29227 Celler ■ Direkt an der B3 ■ www.wallach-exclusiv.de ■ T 05141_994466 ■ F 994455
Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

Hoheiten KULTURPERLEN Abschied

Und was Hannover im Juni noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Hannover geht das royale Fieber um. Alles in der Region dreht sich um das Jubiläum zur Personalunion der hannoverschen und englischen Herrscher. Historische Kutschfahrten, Ausstellungseröffnungen und vieles mehr. nobilis war für Sie überall dabei.

Um Schlossgeschichten dreht es sich auch beim Hannoveraner Fabian von Ostau. Er hat nach der Wende das Anwesen seiner Ahnen in Sachsen-Anhalt zurückgekauft und den Schinkel-Bau komplett saniert. Und Günther Graf von der Schulenburg hat auf seinem Rittergut erfolgreich das Festival „Soli Deo Gloria“ installiert, bei dem berühmte Künstler ein und aus gehen.

Dr. Elisabeth Schweeger dagegen verlässt das royale Ambiente von Herrenhausen und inszeniert ihre letzten KunstFestSpiele für Hannover. In nobilis zieht die scheidende Intendantin ihr persönliches Fazit. Viel Freude mit diesen und vielen anderen Themen in unserer Juniausgabe wünscht

Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK

MEISTER WERKE

IN HANDARBEIT



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 46 **DER VORHANG FÄLLT:** Dr. Elisabeth Schweeger und die KunstFestSpiele
- 50 **VON WEGEN EINSAM:** Hannoversches Autorenpaar schreibt gemeinsam.
- 60 **CHORMUSIK-METROPOLE:** Stimmgewaltige Vokalensembles bei Chortagen
- 62 **KULTURELLER NETZWERKER:** Graf von Schulenburg und sein Festival.

FOTO: ALEXANDER + PAUL ENGLERT



MENSCHEN

- 14 **KUTSCHFAHRT:** nobilis begleitet den ersten hannoverschen König nach London.
- 20 **FRISCH GEDRUCKT:** Seelsorgerin schreibt über Begegnungen am Krankenbett.
- 24 **TÜRKISCHE KÜCHE:** nobilis Gastrokritiker besucht Kales Restaurant.
- 64 **„PUCK“ PRIVAT:** Wovon Musical-Star Jens Krause im echten Leben träumt.

FOTO: RAINER DRÖSE



WIRTSCHAFT

- 28 **WIEDERGEBURT:** Hans-Fabian Ostau hat das Schloss seiner Väter saniert.
- 32 **FRISCHER WIND:** Der Harz lockt Touristen mit zahlreichen Attraktionen.
- 36 **SONNE HAT SIE GESAGT:** Diese Accessoires machen den Sommer zum Fest.

FOTO: PHILIPP VON OSTAU



SCHWERPUNKT: WERTANLAGE EDELMETALLE

- 40 **GOLD UND SILBER MAG ICH SEHR:**
Expertentipps für die Anlage in Sachwerte

FOTO: FpPHOTOS - FOTOLIA.COM

nobilis events

58 Exklusives für Abonnenten

06 IM GESPRÄCH

66 IMPRESSUM

the art of shopping!

Alles, was im Sommer 2014 angesagt ist.
Lassen Sie sich inspirieren ...



Galerie
Luise
königlich Einkaufen

Galerie Luise · Ihre exklusive Einkaufspassage
Luisenstraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de

SHOES & FASHION
AUGUSTO

BREE

GISY
SCHUHE

women's style

**ROY ROBSON
BY C.KONDLA**

[[Wolford]]

men's style

Pauline

tondemus.
Wegschneiden Haare

BOCKHORST
LIVE & LIVING

Gottschalk
LIFE STYLE
& LUXUS

**MENSING
GALERIE**

sörensen



FOTO: FÊTE DE LA MUSIQUE

FÊTE DE LA Musique

Jedes Jahr zum Sommeranfang am 21. Juni erklingt die Fête de la Musique – das Fest der Musik – the Worldwide Music Day. Was 1982 mit der Idee des damaligen französischen Kulturministers **Jack Lang**, ein paar Stromanschlüssen und viel musikalischem **Idealismus** in Paris begann, hat sich längst zu einem globalen und populären Ereignis entwickelt, das auch in Hannover Tausende in die City lockt. Zu hören gibt es Musik aller **Stilrichtungen**, für das Publikum gratis dank all der Künstler, die an diesem Tag ohne Honorar auftreten. Infos unter www.fetedelamusique.de

NEUER SERVICE IN GARBSEN-BERENBOSTEL

Sabine Scholz, Architektin und Innenarchitektin, stellt ihr Atelier für Inneneinrichtungen neu auf: Wohnraumberatung wird um ganzheitliche und individuelle Lösungsansätze ergänzt. Der Service der „Speedwohnraumberatung“ beispielsweise führt in sehr kurzer Zeit mit kleinem Budget zu erstaunlichen Ergebnissen. Mit Fotos, die Kunden mitbringen, wird innerhalb

von 15 Minuten im Gespräch ein umfassender Lösungsansatz präsentiert. Ein Service, den sich jeder leisten kann. Infos unter www.scholz-indesign.de



FOTO: SCHOLZ-INDESIGN

PARTY MIT ZUKUNFTSVISIONEN

Am 28./29. Juni sollten Sie am Weißekreuzplatz vorbeischaun, wenn Sie von einer gerechten und nachhaltigen Stadtgemeinschaft träumen. Viele Menschen arbeiten an Teillösungen. Auf dem „Kultur des Wandels Fest“ können Besucher diese und ihre Ideen kennenlernen. Alles über Mitmachküche, Tauschmarkthalle, Bühnenprogramm und mehr finden Sie unter www.kulturdeswandels.de

Geburtstag des Walzerkönigs



FOTO: RAINER DRÖSE

Eigentlich wollte **Winfried Bothe** (Mitte) Arzt werden, doch zum Glück für Generationen von Opernball-Debütanten, deren Choreografie bis heute in seinen Händen liegt, hat er sein Hobby zum Beruf gemacht. Einen Tag vor seinem 20. Geburtstag eröffnete Bothe seine erste Tanzschule in Hannover. Zum 80. Geburtstag überraschte Hannovers Oberbürgermeister den Tanzschulgründer jetzt mit einem Empfang, bei dem rund 40 Wegbegleiter, darunter Herbert Schmalstieg, im Neuen Rathaus mit ihm feierten.



FOTO: JORINDA GERSINA

LANDGREBE ALS SOPHIE

Am 11. Juni um 20 Uhr schlüpft Gudrun Landgrebe, eine der gefragtesten Schauspielerinnen Deutschlands, in der Neustädter Hof- und Stadtkirche in die Rolle der Kurfürstin Sophie von Hannover (1630-1714). Landgrebe, die in Göttingen geboren wurde, wird aus den Memoiren der Kurfürstin lesen, die diese bereits 1680 geschrieben hatte. Urteilsfreudig und mit Humor gab die Aristokratin Einblicke ins höfische Lebensbild des 17. Jahrhunderts.

KÖNIG FUSSBALL

Für so manchen Zeitgenossen zählt im Juni nur ein einziger Termin, die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien. Wenn das DFB-Team seine Spiele austrägt, ist auch Hannover wieder „live“ dabei. Wie zur WM 2010 in Südafrika steigt auch 2014 das große Public Viewing je nach Wetterlage in der Gilde Parkbühne oder in der benachbarten Swiss Life Hall. Den Auftakt macht das Vorrunden-Spiel der deutschen Mannschaft am 16. Juni um 18 Uhr gegen die Portugiesen um Superstar Cristiano Ronaldo. Weitere Vorrundengegner sind die USA und Ghana. Der Eintritt zum Public Viewing ist frei.



FOTO: DABOOST - FOTOLIA.COM

KOMMT PRINZ CHARLES NACH HANNOVER?



FOTO: PROMO

Unter dem Titel „Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714–1837“ beleuchten fünf Ausstellungen in Hannover und Celle die Zeit der Personalunion, in der fünf Herrscher aus Hannover zeitgleich auf dem englischen Thron saßen. Ob der Schirmherr, seine Königliche Hoheit Prinz Charles, vorbeischaun wird, ist noch offen. Sein kleiner Bruder, Prinz Andrew, kommt auf jeden Fall – am 4. Juni zum Sommerfest wegen des Geburtstags der Queen.

Gartenmöbel-Highlights
in einzigartigem Ambiente



GUT KOLDINGEN
GARTENMÖBEL



Mit neuen Gartenmöbeln
den Sommer genießen



GUT KOLDINGEN
GARTENMÖBEL

Stephanie Böhm | Amtberg 6
30982 Pattensen | OT Koldingen
Nähe Hannover Messe an der B443.

Tel.: 0 51 02 - 10 22 | Fax: 0 51 02 - 22 21
www.gut-koldingen.de | info@gut-koldingen.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa: 10.00 bis 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihre Stephanie Böhm



Dr. Gabriele Pohl (Mitte),
Uta Krautwurst
und Architektin Nina
Schiffmann (re.).



DR. GABRIELE POHL feiert den Neustart

„Wir wollten in allen Bereichen noch einen draufsetzen“, erläutert Dr. Gabriele Pohl den rund 100 Gästen, die mit ihr die Einweihung der **neuen Praxisräume** mit Blick auf die Musikhochschule feiern. Und das ist gelungen. In der frisch renovierten Gründerzeitvilla stimmt jedes Detail: Wunderbar aufgearbeiteter Stuck, stilvolle Accessoires und helle, ansprechende Behandlungsräume. All ihre Erfahrung und Kompetenz bringt die plastisch-ästhetische Chirurgin nun in ihre neue Privatpraxis an der **Eilenreide** ein. Grund genug, mit Wegbegleitern und Freunden auf den **gelungenen Neuanfang** anzustoßen. Weitere Infos unter www.dr-med-gabriele-pohl.de

ABSCHIED IN DEN RUHESTAND



Nach 19 Jahren als Geschäftsführerin von Lotto Niedersachsen hat sich Dr. Christiane von Richthofen von der Spitze des Unternehmens in den Ruhestand verabschiedet. Sie war die erste Frau in der Geschäftsführung einer großen niedersächsischen Landesgesellschaft. Foto: Dr. Christiane v. Richthofen mit dem aktuellen Sprecher der Geschäftsführung Axel Holthaus und ihrem Nachfolger Sven Osthoff (r.). Der Diplom-Kaufmann war bisher beim niedersächsischen Sparkassenverband.

KULTURGUT WEIN

Hören, riechen, schmecken – das **„WeinSensorium“** an der Goseriede vom 6. bis 15. Juni will die Sinne von Interessierten ansprechen. Auf 400 m² sollen die Besucher aktiv mitmachen. Mit dem WeinSensorium präsentiert das Deutsche Weininstitut (DWI) einen Weinerlebnisparkours, der zeigen soll, wie tief Wein in unserer Kultur verankert ist. Der Eintritt ist frei. Infos: www.weinsensorium.de

Schmückende **Einzelstücke** für **Individualisten!**

www.diewerberleiter.de



COLLIERKETTE

2-farbiger Turmalin im Smaragdschliff mit 3 Brillanten.
Goldschmiedearbeit aus 585er Gelbgold



TURMALINRING

Turmalin im Smaragdschliff mit 26 Brillanten.
Goldschmiedearbeit aus 750er Gelbgold.



TURMALINNADEL

4 Turmaline im Smaragdschliff,
1 Turmalin im Ovalschliff, 9 Brillanten und 3 Perlen.
Goldschmiedearbeit aus 750er Gelbgold.



KUNST · **SCHMUCK** · ANTIQUITÄTEN



Wir haben für Sie montags bis freitags
von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie samstags
von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

HannoVerum GmbH

Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com



Alessandra von Osma und Ekaterina Malysheva

FOTO: RAINER DRÖSE

Unten: Georg Friedrich Prinz von Preussen



Prinz Christian von Hannover und Friedrich-Konrad Herzog von Sachsen-Meiningen.



ADELSGIPFEL und Welfenspeise

Gastgeber Ernst-August VI., Prinz von Hannover



In diesen Tagen haben Royalisten in der Region viel Anlass zur Freude. Die zahlreichen Feiern zum Jubiläum der Personalunion zwischen dem hannoverschen und dem englischen Thron bringen immer wieder königlichen Glanz. Selten aber wurde soviel Hochadel gesichtet wie auf der Marienburg, dem Stammsitz der Welfen. Der Hausherr Ernst August hatte auf seinen Familiensitz geladen, um stilvoll die Eröffnung der Ausstellung „Der Weg zur Kro-

Alexander Konrad Friedrich Heinrich, Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Sayn und Gabriela Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn.



Prinz Ernst August von Hannover, Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil und Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok.



Prinz Christian von Hannover begrüßt Fürstin Gloria von Thurn und Taxis.



Die Marienburg: Einst ein Geschenk für Königin Marie

ne“ (läuft bis zum 9. November) zu feiern. Erstmals seit dem Ende des Königreichs Hannover im Jahr 1866 werden die 1843 gearbeitete Krone, Silbermöbel und andere Schätze präsentiert. Alle 70 Objekte stammen aus dem Privatbesitz und waren teils noch nie öffentlich zu sehen.

Zu den rund 250 Gästen zählten Prominente wie der englische Prinz Michael of Kent – Enkel des ehemaligen britischen Königs Georg V., Gloria von Thurn und Taxis oder Paul von Griechenland, der bis zur dortigen Abschaffung der Monarchie griechischer Kronprinz war. Aus der



Paul von Griechenland, ehemals griechischer Kronprinz.



Roderik von Bennigsen mit Ehefrau Jeanne Christee.

Prinz Michael von Kent (re.) und Ehefrau Marie Christine von Reibnitz mit dem griechischen Prinzen



Messechef Wolfram von Fritsch und Ehefrau Caroline

Welfen-Familie waren unter anderem Ernst August zwei Jahre jüngerer Bruder Christian Heinrich und sein Onkel Heinrich von Hannover dabei.

Ernst August zeichnete in seiner Rede das Bild eines zwischen den Ländern und von der Geschichte zerrissenen Geschlechts. Schon der erste Welfe auf dem britischen Thron, Georg I., sei mit Kultur und Sprache seiner neuen Heimat nicht vertraut gewesen und habe sich „nach seinem geliebten Hannover“ zurückgesehnt. „Fühlte er sich deutsch? War er ein Hannoveraner?“, fragte sein Nachfahre und schlug so die Brücke zu sich selbst. „Auch für mich ist Hannover nicht meine erste Heimat“, sagte der Welfe. Auch für ihn sei das Englische die Muttersprache. „Aber ich habe große Freude gefunden, mich in Hannover in meine neue Aufgabe und Verantwortung einzuleben.“

„Das ist phantastisch“, lobte auch der bürgerliche Ministerpräsident Stephan Weil das royale Fest. Kulinarisches Highlight: Natürlich die Welfenspeise. ■



dr. gabriele pohl
PLASTISCHE & ÄSTHETISCHE CHIRURGIE



„NEUER SPIRIT.
BEWÄHRTES TEAM.
NEUE PRAXIS.“

Die neue Privatpraxis von **Dr. Gabriele Pohl:**

Es erwarten Sie stilvolles Ambiente, diskrete Atmosphäre, keine Wartezeiten und viel Komfort. Dazu modernste medizinische Ausstattung und engagierte, erfahrene Mitarbeiterinnen. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns online. Wir beraten Sie gern – ganz individuell und unverbindlich.

NEU
Ohne Operation
zum Traumkörper
mit
coolsculpting

DR. MED. GABRIELE POHL
Fachärztin
Plastische & Ästhetische Chirurgie
Hohenzollernstr. 4
30161 Hannover
Tel. 0511. 89 76 76-0
info@dr-med-gabriele-pohl.de



www.dr-med-gabriele-pohl.de

STUHLPATEN FÜR MARKTKIRCHE



FOTO: F. SCHMIDT - FOTOLIA.COM

Haben Sie auch schon als Konzertgast in der hannoverschen Marktkirche gedacht, dass der künstlerische Vortrag zwar herausragend, die wackeligen Klappstühle, auf denen Besucher sitzen mussten, aber furchtbar sind? Damit ist jetzt Schluss. Ein Teil Stühle wurde neu angeschafft, für die anderen Sitzgelegenheiten sollen die alten Flechtstühle restauriert und mit Polstern versehen werden. Für die insgesmt 130 000 Euro teure Investition wirbt die Kirche jetzt um sogenannte „Stuhlpaten“, auch Spenden sind willkommen. Jeder Förderer wird auf einer Tafel verewigt. Infos unter: www.marktkirche-hannover.de



Größte Auswahl in der Region Hannover an 1A-Pflanzen!

Lust auf mehr Grün im Leben?

Gehlhaar
GartenBaumschule

Hannoversche Straße 123,
30916 Isernhagen, 0511612879
www.baumschule-gehlhaar.de



FOTO: SANDOR JACKAL - FOTOLIA.COM

ABSCHLAG BEIM *Möbel Hesse Golfcup*

Das größte Golfturnier im Norden hat begonnen! Die erfolgreichsten Golfer werden im November wieder nach **Portugal** zur Finalrunde fliegen. **nobilis** sponsort nicht nur den Sonderpreis „Longest Drive“, bei dem die weitesten Abschlüsse belohnt werden, sondern verlost auch zwei der begehrten **Startplätze** für das Turnier in Gleidigen am 13.09. Wenn Sie mind. 18 Jahre alt sind und Amateur mit Stammvorgabe bis -36, schreiben Sie uns bis zum 30. Juni eine Mail an redaktion@nobilis.de. Das Los entscheidet!

30 JAHRE AKROBATIK



FOTO: UDO WEGER

„Kinderzirkus Giovanni“ feiert in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag! „Alle, die bei uns mitmachen, arbeiten ehrenamtlich“, sagt Nina Weger, die zusammen mit Brigitte Kumkar den Kinder- und Jugendzirkus leitet. Das gilt fürs Nähen der Kostüme ebenso wie für die Verpflegung der hungrigen Zirkusjunioren, die Aufbauarbeiten oder die Lichttechnik. 50 Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 18 Jahren gehören zu der jeweils aktiven Truppe. Die nächsten Termine des Jubiläumsprogramms: www.kinderzirkus-giovanni.de

Goldene Handwerkskunst

Wenn Deutschlands höchst dotiertes Galopprennen in Baden-Baden ausgetragen wird, ist sie der gleichnamige Ehrenpreis: die **Goldene Peitsche**. Gefertigt wurde die Trophäe von Goldschmiedin Karin Bielert-Boppert aus Neustadt am Rübenberge in 50 Stunden Handarbeit. Die Peitsche besteht im Kern aus einem



konischen Holzstab, auf den in feinsten Handarbeit ein Blechstreifen mit Goldbeschichtung aufgebracht wurde. In das 383er Gold gravierte Karin Bielert-Boppert schließlich per Hand die 143 bisherigen Siegernamen ein. Foto: Karin Bielert-Boppert und Baden-Racing-Chef Dr. Benedict Forndran mit der „Goldenen Peitsche“.



FOTO: T. LIPPELT/BRAUHAUS ERNST AUGUST

FRISCHGEBRAUT ZUM SCHÜTZENFEST

Das Schützenfest ist das sommerliche Großereignis in der Stadt. Daher war es für Regionspräsident Hauke Jagau Ehrensache, der Bitte von Philipp und Hannes Aulich nachzukommen und das Einbrauen des Hanöverscher Fest-Bier zum Schützenfest 2014 selbst in die Hand zu nehmen. Foto (v. l.): Dennis Schulz (amtierender Bruchmeister), Braumeister Lars Jüttner, Klaus Timaeus, Hauke Jagau, Jürgen Wolf, Paul-Eric Stolle, Hannes Aulich, Philipp Aulich, Bruchmeister Christian Dittert. Das Fest-Bier muss nun noch einige Wochen reifen.

SCHLEMMEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Mit einer Charity-Gala will das Sheraton Hannover Pelikan Hotel die Stiftung Kinderherz unterstützen – und dabei wird den Gästen Sterneküche geboten! Neben einer Tombola für den Guten Zweck und Champagner-Empfang kredenzen Spitzenköche wie Marcello Fabbri aus Weimar Gourmetküche an mobilen Kochstationen. Schlemmen, mit Sterneköchen plaudern – und wie nebenbei Gutes tun. Sichern Sie sich Ihre Karte im Hotel am Pelikangelände.



FOTO: MIREDI - FOTOLIA.COM

RUNDER GEBURTSTAG

Diesmal stand Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok selbst im Mittelpunkt:



FOTO: RAINER DRÖSE

Zu seinem 50. Geburtstag hatte „seine“ Stadt ein ganz besonderes Präsent parat: Ein Video, auf dem neben einem Geburtstagsständchen von 4000 Hannoveranern auch die hiesige Prominenz, sozusagen medial, gratulierte. „Happy Birthday“ hieß es für Schostok dabei unter anderem

von Ex-Kanzler Gerhard Schröder, Ministerpräsident Stephan Weil oder Herbert Schmalstieg. Auch 96-Chef Martin Kind und Scorpions-Sänger Klaus Meine gratulierten per Video-Botschaft. Eine schöne Erinnerung für den Jubilar. Herzlichen Glückwunsch!

Der 6er für Ihren Garten!



- **BERATUNG**
Persönliche und fachliche Beratung
- **PLANUNG**
Konzepterstellung und Planung individueller Lösungen
- **ANGEBOT**
Alle Leistungen zum Festpreis im Überblick
- **GARANTIE**
Gewissenhafte Durchführung mit Preis- und Terminalsicherheit
- **DOKUMENTATION**
Dokumentation der Arbeiten und des Planungs-Prozesses
- **SERVICE**
1 Jahr Gartenpflege im Festpreis enthalten

Infos zum Rund-um-Sorglos Paket:
www.kretschmer-garten.de
Die 6er-Telefon-Hotline:

0511 740858-30



KRETSCHMER

Ihr Garten! Gesagt! Getan!

Resser Str. 26 · 30855 Langenhagen



Zwei Wochen lang schlüpfte Schauspieler Wilhelm Lilje aus Eschede in die Rolle des Welfen auf der Reise zur Königskrönung.

It's nice to be King

Wenn Kurfürst Georg Ludwig von Hannover zur Krönung nach London reist, ist **nobilis** dabei. Eine **ORIGINALGETREUE ZEITREISE**, die 300 Jahre alte Geschichte lebendig macht.

Wann kommt denn nun der König?“ Lana, 5 Jahre alt, aus Loccum, wird ungeduldig. Seit einer Stunde schon steht sie mit ihrer Großmutter im Nieselregen vor dem Kloster in Loccum. Das Wetter ist britisch, aber der zukünftige König von England lässt auf sich warten. Die Kutsche hat Verspätung – nicht zum ersten Mal auf dieser Reise. Hier bestimmen die Pferde das Tempo, wie es sich für eine Zeitreise in das Jahr 1714 gehört. Eine lebendige Geschichtsstunde, ein Lehrstück zum Thema Entschleunigung und ganz im Sinne der Initiatoren dieses Projekts, der Hannover-Britischen Gesellschaft (HBG). „Wir wollten Geschichte erlebbar machen, ein Projekt das auch für die Menschen erlebbar und anfassbar ist“, erklärt ihr Vorstandsvorsitzender Stephan Wetzel.

Worum geht es? Vor dreihundert Jahren, im Jahr 1714, starb in England Queen Anne, und gemäß der Erbfolgeregelung rückte nun ein hannoverscher Kurfürst auf den Thron. Georg Ludwig, der Sohn von Kurfürstin Sophie, hatte von seiner Mutter das im Act of Settlement verbriefte Recht auf die Krone geerbt und begab sich im September 1714 auf den langen Weg nach London, wo er zu „King George I.“ gekrönt wurde. Anlass genug für eine Reihe von Veranstaltungen und Ausstellungen in diesem Jubiläumsjahr, in dem gefeiert wird, dass „die Royals aus Hannover kamen“. Die Hannover-Britische Gesellschaft, die seit ihrer Gründung 1982 die historischen und bestehenden Beziehungen und Traditionen zum Inselreich pflegt und vertieft, setzt dazu ganz besondere Akzente. Sie organisierte eine königliche Kutschfahrt von Hannover nach London, in enger Anlehnung an die wahre Geschichte.

Die Idee dazu hatte Hugh Pierson, englisches Vorstandsmitglied der HBG und seit vielen Jahren in Isernhagen beheimatet. Beim Studium historischer Quellen stieß er auf die zeitgenössische Beschreibung der königlichen Reise, mit Ortsangaben, Namen und vielen Details, die genau beschreiben, wie seine kurfürstliche Gnaden und ihre Entourage vorankamen und unterwegs gefeiert wurden.

„Umständliche Relation Der Reise Sr. Majestät, Georgs des Ersten, von Gottes Gnaden Königs von Großbritannien Irland Zur Kron nebst Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Wales, wie auch dero Gemahlinnen und Prinzessinnen, von Hannover ab, bis nach Engeland, zusammen aller Cerimonien und Merkwürdigkeiten, welche zur Einholung derselben, und bei der Krönung Sr. Majestät vorgegangen.“

Eine solche Kutschfahrt durchzuführen, wurde, so Stephan Wetzel, zunächst als undurchführbar abgelehnt. Aber mit viel Enthusiasmus und einigen Sponsoren konnte das originelle Projekt dann doch Realität werden. Da waren zunächst die Kutsche und die Pferde. 416 Kilometer sind es allein von Hannover bis Den Haag an der holländischen Küste. Eine solche Strecke kann einem original historischen Gefährt nicht mehr zugemutet werden. Auch Poststationen, um unterwegs die Pferde zu wechseln, gibt es nicht mehr. Und wo sollte man überhaupt lang fahren? Mit 4 PS auf der A2? Undenkbar. Aber nach und nach ließen sich all diese Probleme lösen. Nur auf Teilstrecken, bei der Fahrt durch Hannover und durch London, reist der Kurfürst in einer echten Welfenkutsche aus den Beständen des Celler Landgestüts. Auf die lange Tour geht es mit dem Ehepaar Christine und Jürgen Reimer aus Dalle in der Lüneburger Heide. Sie fahren seine Majestät mit einer dem 19. Jahrhundert nachempfundenen Postkutsche, die von den vier robusten Alt-Oldenburgern Felix, Hektor, Hero und Lukas gezogen wird und schon viele Distanzfahrten durch ganz Europa bewältigt hat. Bei der HBG wurde unterdessen ausgiebig recherchiert, welche Straßen und Wege dem ursprünglichen Krönungsweg entsprechen und welche Route die Kutsche auf Nebenstrecken nehmen könnte – pferdetauglich, für die Reisenden angenehm und dennoch historisch korrekt. Da wurde nichts dem Zufall überlassen. Zur Sicherheit hat Hugh Pierson mit den Reimers die ganze Strecke vorher abgefahren und alle Unterkünfte für Menschen und Pferde geprüft und festgelegt.

>



Nur auf Teilstrecken reist der Kurfürst in einer echten Welfenkutsche, die langen Strecken werden mit einer Postkutsche bewältigt.

- Und dann wäre da noch der König. Vermutlich hat ihn niemand gefragt, aber der aktuelle Welfenchef stand soweit bekannt für diese Reise nicht zur Verfügung. Jedoch – es fand sich ein begeisterter und ziemlich echt wirkender Ersatz: Wilhelm Lilje aus Eschede ist unser Georg Ludwig von heute. Der 51-jährige ist im wirklichen Leben Oberstabsfeldwebel der Reserve und bei der Bundeswehr in der Heeresfliegerwaffenschule in Celle angestellt. Er verkörpert die königliche Rolle mit Herzblut und Begeisterung. So hat er nicht nur bergeweise Literatur verschlungen und gelernt, königlich zu winken und zu parlieren, nein, er hat auch gleich zwei Wochen Urlaub genommen, um jeden Tag in der Kutsche zu sitzen und „mit allen Cerimonien nach Engeland“ zu fahren.

Von der hannoverschen Staatsoper wurde Lilje stilvoll ausgestattet, mit prächtiger Allongeperücke, Feder-Dreispiß, eisblauer Seidenbrokatrobe, nachtblauen Strümpfen und Schnallenschuhen à la 18. Jahrhundert. Das Obergewand muss auf der Reise sorgfältig behandelt werden, aber Hemden und Strümpfe habe er zum Wechseln dabei, verrät der Königsdarsteller. Und nein, es sei ihm auch nicht zu warm. Die royale Garderobe sei genau richtig, denn die Kutsche sei schließlich nicht geheizt, und das Wetter ist ja, wie schon berichtet, nicht sehr lieblich.

Dafür ist der Empfang, der dem Kurfürsten und zukünftigen König auf seiner Reise überall gewährt wird, umso wärmer. Als er nach dem Empfang vor dem Landtag gen Herrenhausen rollt, entlang der Lindenallee durch den Georgengarten, diesmal in der Celler Prachtkutsche, gezogen von vier edlen hannoverschen Hengsten, flankiert von Reitern der Niedersachsen-Meute, Gardereitern und barocken Schön-

heiten im Damensattel, da jubeln ihm Hunderte von Hannoveranern zu. Vor Schloss Herrenhausen wird er nicht nur von Fernsightteams, Fotografen und Schaulustigen umzingelt, auch Landtagspräsident Bernd Busemann, Regionspräsident Hauke Jagau und Oberbürgermeister Stefan Schostok, der Schirmherr der Aktion, geben Majestät die Ehre. Und ganz versteckt, zwischen dem Volk, ist sogar ein Nachkomme zu entdecken: Seine Königliche Hoheit Heinrich Prinz von Hannover will sich das Schauspiel nicht entgehen lassen.

Ähnlich am 2. Mai in Loccum. Die Menschenmenge wird immer größer, der halbe Ort ist versammelt. Vor dem Kloster spielt ein Bläserquartett in Zisterzienserkutten „Geh aus mein Herz“, als die Kutsche endlich vorfährt. Abt Horst Hirschler, ganz offiziell, mit Krummstab und Mitra, tritt aus der Klosterpforte und begrüßt „seine kurfürstliche Gnaden“, um ihn dann zu einer Andacht in das Gotteshaus zu geleiten. Vor dem Altar schlüpft Hirschler, der 64. Abt des Klosters Loccum, mit einer Mischung aus Humor und dem nötigen Ernst in die Rolle seines Amtsvorgängers, des 51. Abts Gerhard Walter von der Mülen, genannt Molanus. Der Kurfürst ist sichtlich ergriffen und dankt „dem ehrwürdigen Abt“ danach ausdrücklich für diese Andacht. Schnell entdecken die beiden Herren Gemeinsamkeiten. Ist doch Wilhelm Lilje der Enkelsohn des 1977 verstorbenen Abts und Landesbischofs Hanns Lilje, den Hirschler selbst in Loccum beerdigt hat.

Beim Kuchen in der Klosterwirtschaft wird die getragene Stimmung dann wieder lockerer. Auch die Pferde haben sich bei einem Bündel Heu entspannt, und die Mitreisenden erklimmen die Kutsche. Etappenweise konnte die Krönungsreise von Passagieren gebucht werden. Für Clarissa Schmid-Mölholm war das Kutschticket eine Überraschung. Ihr Mann Jens hatte es ihr zum Geburtstag geschenkt. „Es war sehr unterhaltsam. Wir hatten immer eine gute Stimmung in der Kutsche. Der König ist sehr charmant. Beim Grenzübergang nach Holland wurden wir mit einem Drink begrüßt, und unterwegs haben wir viele Lieder gesungen.“

Sigrid Kühnemann aus Celle war von Herrenhaus bis Kolenfeld dabei und ist ganz begeistert: „Es war mir ein besonderes Anliegen, mitzufahren, weil ich nicht nur Mitglied der Hannoversch-Britischen Gesellschaft bin, sondern auch durch meine eigene Arbeit viele Kontakte nach Großbritannien habe. Und wann kann man schon einmal mit einem König Kutsche fahren“, erzählt sie fröhlich.

Unterwegs wird jede Etappe des Krönungsweges von der HBG mit einem speziell angefertigten Schild markiert, um dem Projekt eine nachhaltige Wirkung zu geben. Am 16. Mai dann der Empfang der Kutsche in London vor dem St. James Palast, in Anwesenheit einer Delegation aus Hannover, die ihren geschätzten König herzlich willkommen heißt. Hannover ist in London angekommen. It's nice to be King. ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach

Frau Meyer lebt seit 2000
im Eilenriedestift und freut
sich besonders über die
ausgezeichnete Qualität der
kulturellen Angebote.



EILENRIEDESTIFT

Hier bin ich ICH, hier lebe ich.

**Tag der
offenen Tür:**
jeden letzten Sonn-
tag im Monat
15–17 Uhr

Selbstbestimmtes Leben in individuell gestalteten
Appartements, Betreuung und Pflege nach Ihren
Wünschen und Bedürfnissen.

Ihr Leben genießen – das sollten Sie sich leisten.

Ausführliche Informationen: www.eilenriedestift.de
oder Tel. 0511/5404-1327

 **DER PARITÄTISCHE**
UNSER SPITZENVERBAND



Englische Köstlichkeiten wie Fudge gehören natürlich auch zum Angebot des Gartenfestivals.

Gartenfestival Herrenhausen

Herrenhäuser Gärten, Georgengarten, Hannover
6. bis 9. Juni (Pfingsten)

Geöffnet von 10 bis 18.30 Uhr.

Eintritt: 11 Euro, ermäßigt 7 Euro,
Kinder unter 12 Jahren frei.

Freitag und Samstag Familientag,
ermäßigter Eintrittspreis an der Tageskasse:
Erwachsene 9 Euro, Kinder bis 17 Jahre frei.

Informationen: www.gartenfestivals.de oder
Telefon (0511) 35 37 96 70.

Seed-Bombs und Cream Tea mit Scones

„London-Special: Urban Gardening“ beim Gartenfestival Herrenhausen, 6. bis 9. Juni

Die Briten sind passionierte Gärtner, die Londoner die Vorreiter des „Urban Gardening“ und die Hannoveraner seit langem mit England verbandelt – drei gute Gründe für das Motto des diesjährigen Gartenfestivals Herrenhausen:

„London Special: Urban Gardening“. Am Pfingstwochenende, vom 6. bis 9. Juni, dreht es sich im Georgengarten der Herrenhäuser Gärten ums süße Gärtnerleben und speziell ums Gärtnern auf kleinstem Raum in der Stadt.

Die Aussteller zeigen, wie man zwischen Häuserzeilen und an Straßenrändern, auf Balkon und Dachterrasse grüne Inseln schafft, blühende Beete pflanzt oder Kräuter und Gemüse zieht. Zum Beispiel mit Seed-Bombs. Das sind

Grüne Inseln: Frische Kräuter aus dem eigenen „Garten“ krönen jedes Gericht.



Samenbomben werden zur Aussaat vorwiegend im urbanen Raum verwendet.





kleine, aus Erde und Ton gerollte Samen-kugeln. Man wirft sie auf einen Flecken Erde und kümmert sich nicht weiter darum. Bei Regen saugt sich die Kugel voll, die Samen keimen und durchbrechen die Kugelwand. Die Seed-Bombs

gibt es auf dem Gartenfestival schon fix und fertig, aber man sieht auch, wie man sie selber fertigen kann.

Zu bestaunen sind außerdem mobile Gärten auf Paletten und hübsch bepflanzte Schubkarren, die nach Lust und

Laune ihren Standort wechseln können. Ebenso mobil sind Obstkisten und Pflanzbeutel, in denen Kräuter und Beeren wachsen.

Zum „London Special“ gibt es natürlich jede Menge „British Lifestyle“. England-Fans freuen sich auf leckeren English Afternoon Tea und lassen sich Cream Tea und Scones mit Clotted Cream auf der Zunge zergehen.

Für daheim packen sie vielleicht noch ein paar köstliche Fudges ein oder das ein oder andere schicke Teil englische Landhausmode.

Und natürlich bietet das Festival noch vieles mehr ...

Schönes für Heim und Garten, einen Hutwettbewerb, Koch-Shows, Ruhazonen mit gastronomischen Leckereien, ein buntes Kinderprogramm mit Bastelaktionen sowie Vorträge über englische Gärten, Urban Gardening, Baumschnitt oder Gartenplanung.

150 Aussteller präsentieren vor historischer Kulisse ihre neusten Ideen und zeigen Trends der neuen Saison.

Rosen sind so alt wie die Menschheit selbst. Die ersten Rosenzüchtungen entstanden vor 5000 Jahren in China.



FOTO: MACROVECTOR - FOTOLIA.COM

Dem Leben *die Hand reichen*



Fast drei Jahrzehnte lang arbeitete **MONIKA RUDOLPH** als Seelsorgerin an der Medizinischen Hochschule Hannover. Zum Ende ihrer Dienstzeit schrieb die katholische Theologin zwei Bücher über ihre Begegnungen am Krankenbett, unter anderen auch mit Prostituierten.

TEXT: **KARIN DZIONARA**



„Kranke Menschen strahlen
Würde aus und wachsen in
Krisen über sich hinaus.“

MONIKA RUDOLPH

Mir war es sehr wichtig zu beschreiben, wer diese Menschen sind, und nicht, was sie tun.“ Menschen wie Ilana, Tabea oder Benni, die als Prostituierte arbeiten, begegnet die Seelsorgerin Monika Rudolph stets auf Augenhöhe – und „ohne moralische Angriffe“. Darauf legt die katholische Theologin, die knapp drei Jahrzehnte an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gearbeitet hat, besonderen Wert. Auch Tabea und Ilana lernte sie in der Klinik kennen.

Tabea brachte eines Nachts eine verwirrte alte Frau in die MHH, in Nachthemd und Filzpantoffeln. Sie hatte sie auf der Straße gefunden. „In ihrem Äußeren wirken die beiden grotesk, als seien sie einer Filmszene entflohen. Da hält eine große, schlanke Frau eine verängstigte, gespenstisch wirkende Gestalt an der Hand. Sie ist schön und äußerst attraktiv. Ihre aufreizende Kleidung fesselt unsere Blicke,“ erinnert sich Monika Rudolph in ihrem Buch „Dem Leben leise die Hand reichen.“

Ein Buch mit Geschichten von Menschen in Grenzsituationen, von Liebe, Krankheit, Tod und Hoffnung. „Ich finde, kranke Menschen strahlen Würde aus. Für mich sind sie Persönlichkeiten, die in Krisen über sich hinauswachsen“, schreibt Monika Rudolph in ihrem sehr persönlichen Vorwort. Und bringt damit auf den Punkt, worum es ihr geht: Sie möchte die Menschen und deren Geheimnisse erkennen – sie will sie jedoch nicht entzaubern oder gar verurteilen, sondern hinhören und begleiten.

Wohl auch deshalb entwickelte sich aus der Begegnung mit der selbstbewussten und belesenen Domina Tabea eine Freundschaft zwischen den beiden Frauen. Und so wuchs die Idee für ihr zweites, jüngst erschienenenes Buch „Huren- >

- leben. Prostituierte erzählen von Wünschen und Träumen, Sehnsucht und Hoffnung“. Viele leiden darunter, ihren Körper für Geld anzubieten und haben den Wunsch, ihr Leben neu zu ordnen, hat die Seelsorgerin in zahlreichen Gesprächen mit Frauen und Männern aus dem „Rotlicht-Milieu“ erfahren. So wie der Stricher Benni, wie Nora oder Ilana, die junge Frau aus Rumänien, die sich auf ihr Kind gefreut, dann aber eine Fehlgeburt erlitten hatte. Klinikseelsorgerin Monika Rudolph hatte ihr beigestanden und sie später in ihrem Love-Mobil am Rand eines dunklen Waldweges besucht. Ilana ist verheiratet, nachmittags kümmert sie sich um den Haushalt, nachts geht sie anschaffen. Das schnelle Geld lockt. In „Hurenleben“ schildert Monika Rudolph ihre Gefühle bei den Ausflügen in das ihr unbekannte Terrain. „Mir graute vor den Gerüchen, die aus dem muffig-warmer Wohnwagen quollen: kalter Zigarettenrauch, Alkohol, Schweiß und, wie mir schien, ein kaum wahrnehmbarer Hauch von Sperma“. Auch Ilana weiß, dass ihr Arbeitsplatz anders ist als andere, wenn sie sagt: „Ich habe vorhin gespürt, wie sehr du dich überwinden musstest, in meinen Wagen zu steigen. Du findest es hier widerlich, nicht wahr?“

Die Seelsorgerin kennt keine Berührungsängste, dabei wuchs sie im pruden Nachkriegsmilieu der fünfziger Jahre in Hannover auf. „Meine Eltern waren erzkatholisch und sehr konservativ“, sagt die engagierte Theologin, Mutter von zwei Kindern und stolze Großmutter. „Wir waren zu Hause sechs Kinder und wohnten alle in einer 54 Quadratmeter großen Wohnung an der Lister Meile. Oben, auf dem großen Schrank, lag ein riesiger Koffer. Warum, weiß ich nicht. Denn wir sind nie verreist.“ Monika, die älteste Tochter, durfte in den Ferien ihre Tante besuchen, obwohl Tante Lisa als Prostituierte arbeitete und von der Familie verachtet wurde. Sie erinnert sich immer noch gern an diese schöne, selbstständige und „warmherzige Frau“, die sich nach einigen heftigen Blessuren für diesen Weg entschieden hatte. „Ich hatte stets große Achtung vor meiner Tante, denn ich entdeckte bei ihr etwas, was ich längst nicht bei allen Katholiken fand, nämlich Güte“, betont die Theologin. In „Hurenleben“ widmet sie ihr ein eigenes Kapitel.

Auch Monika Rudolphs Leben verlief anfangs nicht unbedingt nach Wunsch. Als sie mit 18 Jahren ihren Mann kennenlernte und schwanger wurde, drückten die Eltern ihr den Koffer, der auf dem Schrank lag, in die Hand. Monika, die nach der Realschule gerade ihre Lehre zur Industriekauffrau abgeschlossen hatte, musste gehen. „Als unsere Tochter klein war, ging ich abends putzen, um etwas dazuzuverdienen, denn mein Mann war damals noch nicht fertig mit seiner Ausbildung. In dieser Zeit habe ich viele Frauen kennen gelernt, die wirklich arm dran waren. Das hat mich für die soziale Not und das Leid der anderen sensibilisiert.“

Damals lernte Monika Rudolph zuzuhören. Die Geschichten und Schicksale haben sie begleitet, auch als sie nicht

mehr putzte, sondern im Personalbüro arbeitete und einem schwerhörigen und erblindeten Studienrat zur Seite stand, der an zwei hannoverschen Gymnasien Geologie unterrichtete. „Ich habe ihn im Klassenraum begleitet, im Lehrerzimmer und bei Elternabenden. Ich habe sehr viel von diesem hoch gebildeten Mann gelernt.“ Das machte ihr Mut, Theologie zu studieren – als Fernstudium an der Universität in Würzburg. Der Impuls dazu kam, als ihre Tochter einige Monate lang im Krankenhaus lag. „Da habe ich am eigenen Leib die Ängste gespürt, die Patienten und Angehörige in der Klinik durchmachen. Diese Mischung aus Verzweiflung und Hoffnung, bis der Arzt die Diagnose stellt, das ist ein schwerer Weg.“

Am Krankenbett zu sitzen, Sterbende zu begleiten, Angehörige zu trösten, die Hand zu halten und Tränen zu trocknen – das wurde dann für knapp drei Jahrzehnte ihr Beruf, der zugleich Berufung war. Und doch habe es auch für sie Momente der „Gottesfinsternis“ gegeben, sagt die heute 60-jährige Theologin und schaut aus dem Fenster ihres Arbeitszimmers zu Hause in Bornum. Auf ihrem Schreibtisch steht eine Skulptur, ein Engel mit ausgebreiteten Flügeln, der in einem roten Ziegelstein verankert ist. Sie hat ihn zum 25. Dienstjubiläum bekommen. Der Stein stammt vom Gelände der MHH und soll symbolisieren, wie fest die Seelsorgerin mit beiden Beinen im Leben steht. Auf dem Engel steht zu lesen „Salva nos“ – errette uns. Wenn sie selbst einmal Trost brauchte, bekam sie den von einem Jesuitenpater. „Er war Priester, Arzt und Psychotherapeut. Und er hat zu mir gesagt, ‚Mach weiter, Monika, Du erreichst die Menschen ganz anders als andere.‘“ Menschen, die die schwierigsten Eingriffe hinter sich hatten, die monatelang auf der Intensivstation lagen, schon lange auf ein Spenderorgan warteten oder Mütter auf der Entbindungsstation, die ihr Kind verloren hatten. „Verdrängen, nein, das geht nicht. Da muss man die Trauer zulassen.“ Immer wieder gab es aber auch Menschen, die weder Erbauungsliteratur noch fromme Sprüche wollten, sondern einen Lippenstift, eine schöne Creme oder in Fläschchen Parfüm. Eine schwer kranke Frau bat sie, ihr die Fußnägel zu lackieren.

„Heute bin ich glücklich“, zieht die Krankenhauseelsorgerin Bilanz nach einem langen, erfüllenden Berufsleben. Und sie hat ein Bild für ihre Arbeit mit Menschen gefunden: Die Bremer Stadtmusikanten. Sie klickt es auf ihrem Bildschirm an: „Sehen Sie, das könnte mein Logo sein: Der Esel, der Lasten tragen muss, der Hund, der wachsam sein muss, die Katze, die gut beobachten kann, und der Hahn, der den neuen Morgen ankündigt. Er steht für die Hoffnung – in dieser oder in einer anderen Welt.“ ■

Monika Rudolph: „Hurenleben. Prostituierte erzählen von Wünschen und Träumen, Sehnsucht und Hoffnung“, Herder Verlag 2014, 240 Seiten.

Monika Rudolph: „Dem Leben leise die Hand reichen. Geschichten der Hoffnung“, Herder Taschenbuch 2013, 240 Seiten.

Sicher ist sicher.

Rundum-Schutz für Ihre Freizeit.

fair versichert
VGH 

**Gewinnen Sie 500 €
für eine Grill-Party!**

Infos: vgh.de/freizeit



 **Finanzgruppe**
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Das Team von „Kale Restaurant“, das neben einer offenen Küche auch Livemusik am Piano im Bismarck-Bahnhof in der Südstadt bietet.

Kroths Kulinarische Kolumne

Türkischer Bahnhof

Schnell, lauwarm und meistens auf die Hand – so sieht das kulinarische Angebot vieler Bahnhöfe aus. Im hannoverschen Bismarck-Bahnhof ist das anders. Das Restaurant **KALE** bietet türkische Köstlichkeiten mit hohem Anspruch.



nobilis hat getestet, ob der S-Bahnhof auch als Ess-Bahnhof taugt.

TEXT: ROBERT KROTH FOTO: NOBILIS

Kale bedeutet im Türkischen Festung. Und in der Tat bewachen vier steinerne Adler an der Bahnbrücke das massive Gebäude von 1911, das in seinem rechten Teil nach dem Adana nun schon das zweite türkische Restaurant beherbergt. Auch im Inneren blickt man auf steingraue Rundbögen, wenn auch nur gemalte. Ansonsten sieht es eher gediegen aus: schön gedeckte Tische, dunkle Holzstühle, osmanische Kunst und ein Flügel gleich im Eingangsbereich. Den Mittelpunkt des Restaurants bildet aber zweifellos der Steinofen, der mit Buchenholz befeuert für das unvergleichliche Aroma mancher Speisen sorgt. Er ist der ganze Stolz der türkischen Köche und nur von einem gläsernen Tresen umgeben. Offene türkische Showküche mit Niveau.

Gleich beim Betreten des Restaurants umhüllt uns türkische Gastfreundschaft. Der Service, der uns auch den Rest des Abends begleitet, ist zuvorkommend und kompetent, flexibel, wenn es um kleine Sonderwünsche geht, und

Kale Restaurant

Mainzerstraße 6b
30173 Hannover
(im Bismarck Bahnhof)
Telefon (0511) 22 83 95 00
www.kale-restaurant.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 17 bis 23 Uhr
Sonn- und Feiertage 12 bis 15 Uhr
und 17 bis 23 Uhr



Das Ambiente im Gastraum ist gediegen: schön gedeckte Tische, dunkle Holzstühle

standfest, wenn es sich um die Genussbotschaften der Küche dreht. Ein zum Aperitif bestellter Sherry wird so schnell in einen Raki umgemünzt. Die Künefe wird trotz verzichtlicher Anwendung des Bestellers mit Vanille-Eis ausgeliefert. Gut, wenn sich der Gast leiten lässt.

Passend zum Gruß aus der offenen Küche beginnt eine junge Pianistin, klassische Stücke auf dem Flügel zu spielen. Beides ist für türkische Restaurants ungewöhnlich und stellt sich auch als verzichtbar heraus. Unser Vorspeisen-Star macht das alles vergessen: Imam Bayildi, geschmorte Auberginen gefüllt mit Zwiebeln, Pinienkernen, Paprika und Korinthen. Ausgezeichnet. Auch sehr gut sind der gegrillte Oktopus mit Rucola und die Hamsi, gebratene kleine Schwarzmeer-Sardinen, die wir gleich mit den Fingern essen. Der Hummus mit Mandeln aus dem Steinofen schmeckt hingegen etwas zu käsig und auch die gefüllten Rinderschinkenröllchen bereichern unsere Vorspeisentafel nicht zusätzlich. Bei allen Gerichten spürt man die handwerkliche Perfektion der Küche.

Das gilt auch für den Hauptgang. Auf den Punkt im Buchenholz gegrillte Lammkoteletts mit einem herrlichen Auberginen-Milch-Püree, das zart und aromatisch zugleich

ist. Der schwarze Heilbutt mit Kapern von der Tageskarte ist ebenso perfekt gelungen. Etwas zu trocken sind hingegen der pikante Lammhackspieß mit Knoblauchjoghurt und die mit Kashkaval Käse überbackenen Köfte. Die dazugehörige Tomatensoße zeugt wieder von Könnerschaft. Wir trinken einen Kayra Vintage aus Zentralanatolien, einer Region mit großer Weinbau-Geschichte. Öküzgözü ist dort eine der wichtigsten roten Rebsorten, die wir im Kale für uns entdeckt haben – reife Kirschen, saftige Tannine und satte Kräuter machen daraus einen sehr guten Begleiter zu unseren Gerichten.

Kein Menü ohne süßes Finale. Dabei fällt hier die Künefe, das mit Käse gefüllte und in Honig marinierte Fadennudelgebäck, gar nicht so übertrieben süß aus. Es ist vielmehr eines der besten, das wir in Hannover gegessen haben. In der Türkei verwendet man dafür Dil-Peynir Käse, hierzulande muss es wegen deutscher Einfuhrbeschränkungen ein Mozzarella tun. Dem Genuss schadet das nicht.

Robert Kroth bewertet das Kale mit 3,5 von 5 Punkten. Schauen Sie sich die Bewertung im Detail und viele weitere Empfehlungen an – auf nobilis Esslust, der kostenlosen Smartphone-App. Einfach QR-Code scannen und runterladen.



nobilis Esslust

Kroths kulinarischer Kompass



Der unabhängige Restaurantführer für Hannover



www.nobilis-esslust.de

Unsere Esslust-Partner





Dr. Gabriele Pohl bietet zusammen mit ihrem Team in einem neuem Ambiente ein weiter verbessertes Konzept.

Neuer Raum für Patienten

Den bietet die Praxis

DR. MED. GABRIELE

POHL in Hannover.

Seit Mai 2014 ist die Hohenzollernstraße 4 die Adresse, wenn es um Schönheit und Lebensfreude geht.

Frau Dr. Pohl, was hat es mit dem neuen Praxiskonzept auf sich und was machen Sie anders als zuvor?

Ein wesentlicher Aspekt ist, dass wir die Patienten ohne die geringsten Wartezeiten einzeln empfangen, sie dann von mir persönlich beraten und individuell behandelt werden. So können wir maximale Intimität und Anonymität zusichern. Es gibt bei uns kein Wartezimmer. Unsere Termine werden professionell vergeben. Ein erstes Beratungsgespräch dauert eine gute halbe Stunde. Danach gehen die Patienten entweder sofort in eines der drei Behandlungszimmer oder wir vereinbaren mit ihnen den oder die nächsten Termine, für die dann ausreichend Zeit zur Verfügung steht.

Warum haben Sie sich für dieses ungewöhnliche Konzept entschieden?

Für mich liegt dieser Gedanke auf der Hand. Einfach, weil es für die Patienten viel angenehmer und damit entspannter ist. Wir kommen damit dem Wunsch vieler Patienten nach größtmöglicher Diskretion nach. Gerade wenn es um ästhetisch-plastische Fragen geht, ist das ein wichtiger Aspekt.

Bedeutet Ihr neues Konzept auch eine veränderte Ausstattung?

Abgesehen davon, dass wir hier natürlich über die modernste medizinische Technik verfügen, gibt es in jedem Be-

handlungszimmer einen großen Flachbildfernseher. An diesem kann ich meinen Patienten auf anschauliche Weise die in Frage kommenden Eingriffe erklären. Dies geschieht anhand von Vorher-Nachher-Fotos. Außerdem bietet der Fernseher natürlich die Möglichkeit, während einer längeren Behandlung die Zeit so angenehm und kurzweilig wie möglich zu gestalten. Zur Auswahl stehen sämtliche Fernsehprogramme und eine Reihe von ausgesuchten Videofilmen.

Hat sich in der Folge auch die Innenarchitektur verändert?

Natürlich habe ich das Ambiente dieser wunderschönen Gründerzeitvilla meinem neuen Konzept angepasst. Eine richtige Wohlfühlatmosphäre war mir schon sehr wichtig. Der Patient soll ankommen und sich geborgen fühlen. Edle, warme Farbtöne, alter aufgearbeiteter Stuck, hochwertiges Parkett und ausgesuchtes Mobiliar sowie dezente Hintergrundmusik in allen Räumen tragen zur Entspannung der Patienten bei. Der herrliche Blick in die Eilenriede rundet den Eindruck ab.

Frau Dr. Pohl, wie sieht es mit dem medizinischen Portfolio Ihrer Praxis aus?

Ich bin seit 1999 als plastische Chirurgin in Hannover tätig und habe auf Grund dessen weitreichende Erfahrung im ge-



Direkt gegenüber von Eilenriede und Musikhochschule behandelt Dr. Gabriele Pohl ihre Patienten.

Dr. Gabriele Pohl, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie, hat mehr als 15 Jahre klinische Erfahrung.



samten Bereich der plastisch-ästhetischen Chirurgie. Alle operativen Maßnahmen und sämtliche Eingriffe führe ich selbst durch. Neu und erwähnenswert ist das coolsculpting®-Verfahren, bei dem man ohne Operation und Narkose zum Traumkörper kommen kann. An Problemzonen lässt man Fettzellen „erfrieren“, die dann vom Körper selbst abgebaut werden. Ich habe als eine der ersten diese Technologie eingeführt und bin vom Ergebnis absolut überzeugt. Auch von den Patienten ist diese

Methode schon sehr gut angenommen worden.

Eine solche Maßnahme führen Sie in Ihrer Praxis durch. Wo erfolgen die operativen Eingriffe?

In der renommierten Eilenriede Klinik, die hier gleich um die Ecke liegt. Dort gibt es die höchsten Sicherheitsstandards und eine optimale Betreuung, so dass sich die Patienten absolut sicher fühlen können. Die Eilenriede Klinik verfügt sogar über eine eigene Intensivsta-

tion, rund um die Uhr gibt es dort eine ärztliche Betreuung. Das ist mir sehr wichtig, denn ich sehe mich nicht nur als Schönheitsexpertin, sondern vor allem als Ärztin mit Verantwortung! ■

Dr. med. Gabriele Pohl

Fachärztin Plastische und Ästhetische Chirurgie
Hohenzollernstraße 4 | 30161 Hannover
Tel. (0511) 89 76 76-0
Fax (0511) 89 76 76-29
info@dr-med-gabriele-pohl.de
www.dr-med-gabriele-pohl.de

Wiedergeburt eines Schlosses

Als die Mauer fiel, stand sein Herz einen Augenblick lang still. Der Hannoveraner **HANS-FABIAN VON OSTAU** hatte den Traum, Dretzel, das Schloss seiner Väter in Sachsen-Anhalt wieder in Besitz zu nehmen. Ein Traum, der in Erfüllung ging!

FOTO: PHILIPP VON OSTAU



Bundesland Sachsen-Anhalt. Am Südrand des Fiener Bruchs, den Friedrich der Große trockenlegen ließ, steht ein stattliches Schloss. Nach Plänen des berühmten Baumeisters Schinkel gebaut. Unterm mächtigen roten Dach leuchtet die im zarten Gelb gestrichene schön gegliederte klassizistische Fassade. Eine Festgesellschaft in Erwartung. Die Kinder klatschen in die Hände, als die geschmückte Limousine in die Auffahrt biegt. Der Schlag öffnet sich, die Braut steigt strahlend schön die Freitreppe herauf. Eine stilvollere Kulisse für den Beginn des Ehelebens kann man sich wahrlich nicht wünschen.

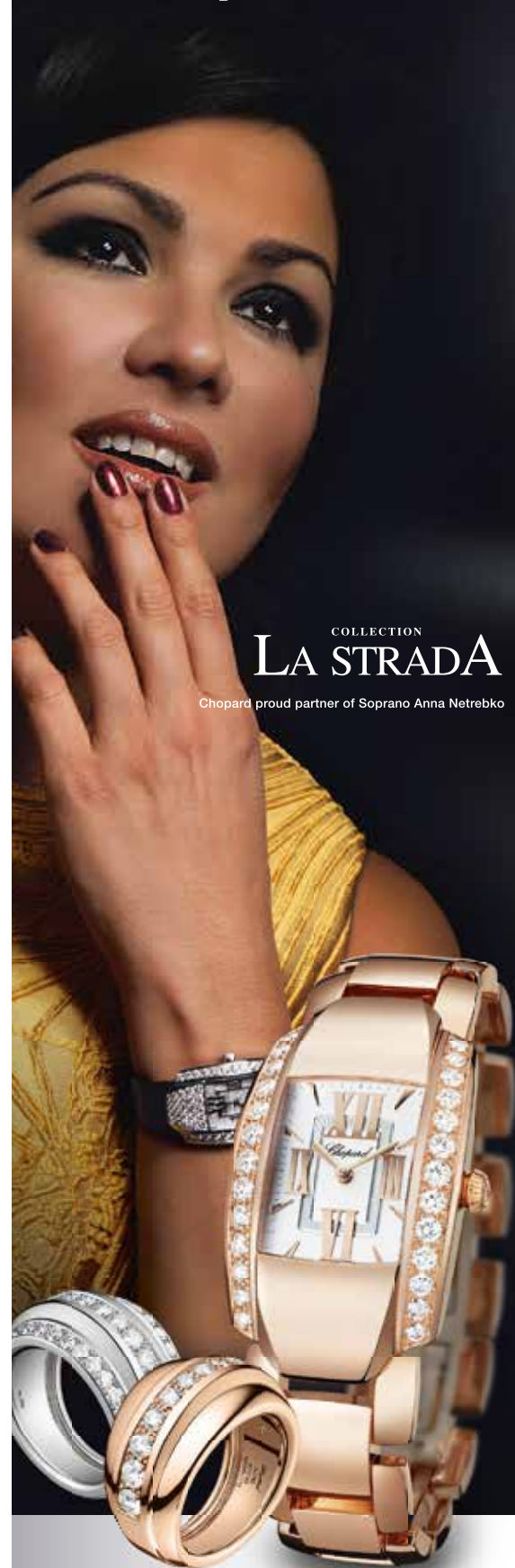
Das Standesamt – der frühere Speisesaal – ist geschmückt. Arrangements der Petra von Ostau. „Was der Park so hergibt“, lacht sie. Die Hochzeitsgäste schauen in ihre Privaträume. „Bei uns stehen die Türen offen.“ Zaghaft fragen die Brautleute, ob sie sich vor den Ahnenbildern fotografieren lassen können. „Bitte sehr“, Schlossherr Hans-Fabian von Ostau macht bereitwillig Platz. Er und seine Frau haben Spaß an den Hochzeiten. „Zum Selbstkostenpreis“, wie sie betonen. Mit ihrem ausgesprochenen Gestaltungstalent hat Petra von Ostau in der oberen Etage Gästezimmer eingerichtet. Sie hat Bettgestelle vergoldet, Fußböden rot angestrichen, Vorhänge genäht, alte Sessel und Stühle mit neuen schicken Stoffen bezogen. Ikea-Möbel so umfunktioniert, dass man sie nicht wieder erkennt. Sie stehen im Prinzessinnen-, Bali- oder Himbeerszimmer. Ihr Händchen fürs Schöne zeigt sich auch im weitläufigen Park, in dem sie mit viel Elan der Verwilderung den Kampf angesagt hatte. Sie hat gegraben, geschnitten, gepflanzt, mit Statuen, Amphoren und weißen Holzbrücken Blickachsen geschaffen.

„Ich weiß nicht, wie viele Zimmer das Schloss hat, aber ich weiß, dass ich mich um 72 Fenster kümmern muss“, erzählt Hans-Fabian von Ostau. „Und das Dach war das Problem. Ich habe 35 Tropfstellen gezählt.“ 2008 wurde es neu gedeckt. Ein gewaltiger Kraftakt. Aber die von Ostaus haben einen langen Atem, sonst hätten sie aus dem alten Kasten nicht so ein architektonisches Juwel machen können.

Hans-Fabian von Ostau erinnert sich: „Als 1989 die Mauer fiel und ich in Hannover die unglaublichen Geschehnisse am Bildschirm verfolgte, wusste ich, dass es auch meine Schicksalsstunde war.“ Petra von Ostau ergänzt: „Mein Mann hat seine Zigarette weggelegt und gesagt: Jetzt geht es los. Nie wieder hat er geraucht.“ Doch so einfach war es nicht, ein Schloss – auch wenn es das der Vorfahren war – wieder in Besitz nehmen. Nach der Wende witterte die kleine Gemeinde in Sachsen-Anhalt das große Geschäft, wartete auf den reichen Investor, auf den, der aus dem Schloss ein Hotel macht, vielleicht einen Golfplatz oder einen Vergnügungspark baut. Da kaufte von Ostau erst einmal Land und mietete mit Ehefrau Petra im Seitenflügel des Schlosses eine kleine Wohnung. Als das Schloss dann 1999 doch verkauft werden sollte, stand er parat und erhielt den Zuschlag. „Mit 65 Jah-

„Hochzeitsschloss“ Dretzel: Das heutige Schloss wurde in den Jahren 1807 – 1810 erbaut, nachdem es 1807 völlig niedergebrannt war.

Chopard



COLLECTION
LA STRADA

Chopard proud partner of Soprano Anna Netrebko

Boutique Hannover

Luisenstrasse 7 · 30159 Hannover

Tel. 0511/36079-0



Den ehemaligen Speisesaal haben die von Ostaus zum Standesamt umgestaltet.

Ein geschichtsträchtiger Landstrich

Verbürgt ist, dass Friedrich der Große im Schloss Dretzel zu Gast war. Sein Aufenthalt dauerte acht Minuten! Der Landstrich um Dretzel heißt auch Jerichower Land. Hier gibt es hübsche Dörfer, technische Denkmale, romanische Kirchen, wieder hergestellte Gutshäuser und Schlösser, und man begegnet berühmten Namen. Man findet das Grab Hermann von Kattes, der seine Treue zum Kronprinz Friedrich mit dem Leben bezahlte. Hier übte Bismarck sein erstes Amt als Deichhauptmann aus, hier wurden die Militärs Clausewitz und Yorck geboren. Fontane fand in Elisabeth Baronin von Ardenne, geb. Edle und Freiin von Plöth, die auf Schloss Zerben das Licht der Welt erblickte, das Vorbild für seine „Effi Briest“. Die Familie von Ostau – um 1380 erstmals erwähnt – kann Kanzler, Militärs, Minister und Juristen nachweisen. Auch Schriftsteller finden sich in der Familie, darunter die Schriftstellerin Ruth von Ostau (1899–1966). Sie ist die Mutter von der vielfach preisgekrönten Autorin Leonie Ossowski („Die große Flatter“).

ren begann mein zweites Leben“, sagt der ehemalige Banker heute rückblickend.

Der Zustand des Schlosses? „Katastrophal! Hier waren Kindergarten, das LPG-Büro, Lehrlingswohnheim, Schule, Schwesternstation, Frisör und Dorfkneipe untergebracht. Was da für Wände gezogen, sanitäre Einrichtungen gebaut, die Räume verschandelt waren. Ganz zu schweigen vom Verfall der alten Wirtschaftsgebäude.“ Der 80-Jährige schüttelt den Kopf. „Auch zu DDR-Zeiten habe ich den Kontakt zu Dretzel nicht abreißen lassen, schließlich reichen die Wurzeln der Familie hier 400 Jahre zurück.“

Hans-Fabian und Petra von Ostau sowie Sohn Philipp, der in Berlin als Fotograf arbeitet und an den Wochenenden oft kommt und mit anpackt, sind glücklich darüber, was sie alle in fast zwei Jahrzehnten geleistet haben. Trotzdem bleibt noch genug zu tun. „Für die Hochzeitsfeiern wollen wir noch den alten Kuhstall ausbauen“, erklärt die energische Petra von Ostau, „schließlich muss ich meiner Devise treu bleiben, die da heißt: Einfach nicht aufhören!“

Mehr Informationen unter www.schloss-dretzel.de



Bettina Zinter

Bettina Zinter



Hans-Fabian, Petra und Philipp von Ostau stecken ihre ganze Energie in das Haus ihrer Väter: Schloss Dretzel in Sachsen-Anhalt.



*Wir sind in aller Munde ...
... und das seit 25 Jahren!*

www.dr-eisenhauer-partner.de

Hearts for Harz

Sagenumwoben liegt der Harz fast vor unserer hannoverschen Haustür und doch weiß mancher nichts von seiner Schönheit und Vielfalt. **nobilis** lädt daher zum Auftakt des Sommers ein zu einem Streifzug durch das **ROMANTISCHE MITTELGEBIRGE**, in dem sich Natur, Kultur und Spaß bestens verbinden lassen.

Es gab Zeiten, da sah es so aus, als hätte der Harz seine besten Tage hinter sich: Bausünden aus den 70ern, lieblos eingerichtete Cafés mit dünnem Filterkaffee, Häuser in Bestlagen, dem Verfall preisgegeben ... Es stand nicht zum Besten mit dem Image des einzigen Gebirges Norddeutschlands. Aber seit einiger Zeit weht ein frischer Wind durch die alten Fichtenwipfel. Denn weil wandernde Rentner allein den Harz nicht aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken vermögen, setzt der Harzer Tourismusverband verstärkt darauf, neue Themengebiete erschließen. Weitsichtige Investoren haben bereits attraktive Freizeit- und Gastronomieangebote geschaffen und sind mit diesen erfolgreich. Junge Familien finden zahlreiche Angebote von Spaßbädern und Klettergärten, über Naturlehrpfade und Wildfütterungen bis hin zu Sommerrodelbahn und Co. Andere erwandern die großartigen Naturlandschaften und weiten Wälder und finden versteckte

Badeseen, besichtigen stillgelegte Schaubergwerke, Fachwerkstädtchen und Unesco-Welterbe-Stätten. Für Mountainbiker steht ohnehin längst fest, dass der Harz die beste Region im Norden Deutschlands ist, in der sie anspruchsvolle Routen mit ordentlichen Höhenunterschieden finden. Und auch die Wintersportler freuen sich, weil in neue Lift- und Beschneigungsanlagen investiert wurde und wird.

Mehr als zehn Millionen Menschen aus dem Umland können in weniger als zwei Stunden in den Harz reisen und finden somit ganz nah ein attraktives Urlaubsziel für jede Jahreszeit. Im Zuge des sich deutlich abzeichnenden Trends „öfter und kürzer Urlaub in Deutschland“ steigen deshalb auch hier endlich wieder die Besucherzahlen. Der Harz arbeitet an einer Trendwende. Dazu gehört auch, dass Ost- und West-, Ober- und Unterharz nach jahrelangem Nebeneinander endlich gemeinsame Wege aus der Krise suchen.

„Dem Gast ist es doch egal, ob er sich gerade in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen befindet“, weiß Eva-Christin Ronkainen vom Harzer Tourismusverband, dem Dachverband aller Harz-Orte. Eine neue Werbestrategie, ein neues Logo, ansprechende Prospekte und Broschüren lassen ahnen, welches Potential diese Region hat.

Wer sich zum Beispiel in Hahnenklee umschaut, wird feststellen, dass der neue Vierer-Sessel bald seine Arbeit aufnehmen kann. Der Luftkurort liegt nur 90 km von Hannover entfernt – ideal für einen Wochenendausflug. Und wenngleich hier wie überall im Harz die letzte Wintersaison buchstäblich ins Wasser gefallen ist, herrscht Aufbruchstimmung am Bocksberg: „Natürlich können wir in einem deutschen Mittelgebirge nicht nur aufs Skifahren setzen; es kann immer passieren, dass der Winter ausfällt – das darf nicht wehtun“, so Heiko Rataj, einer der drei Investoren des Projektes ErlebnisBocksberg. „Wir bieten unseren Gästen ein Ganzjahresprogramm!“ Und in der Tat: Im Harz kann man das ganze Jahr über vortrefflich urlauben.



FOTO: STADT HALBERSTADT, J. SCHROEDER

Sehenswertes im Harz: Hier das Belvedere in den Spiegelsbergen Halberstadt.



Mountainbiker haben den Harz längst für sich erobert: Hier Mountainbiker an den Hahnenkleeklippen

Während im Frühling der Waldboden übersät ist von Buschwindröschen, die Forsythien blühen, die Obstbäume knospen und die Wiesen bunt werden (wunderschön: die Frühlingswiesen in Hohegeiß bei Braunlage), locken Kutscher die ersten Gäste auf ihren Bock, um sie auf den 1142 m hohen Brocken zu fahren, den höchsten Berg im Harz. Wer lieber zu Fuß unterwegs ist, findet im Harz ein gut beschildertes Wanderwegenetz. Ob kurze oder lange Strecken, schmale Pfade oder gut ausgebaute Wanderwege, anspruchsvolle Touren oder leichte Wegeführung – im Harz findet jeder den passenden Weg. Sie führen durch naturbelassene Flusstäler und Schluchten, Laubwälder, lichtdurchflutete Hochebenen, an vielen, vielen Seen vorbei, über Bergwiesen und auf steile und aussichtsreiche Gipfel – ganz anders als viele meinen, erwarten den Wanderer hier nicht nur dunkle Fichtenwälder und sumpfige, nebelumwobene Klippen. Ein besonderes Highlight, auch für Kinder, ist zum Beispiel der Naturmythenpfad bei Braunlage. Auf 4 km Länge lädt er an 10 verschiedenen Mitmachstationen im Nationalpark Harz ein,

den mythischen Spuren der Beziehung zwischen Mensch und Natur zu folgen. Oder der Fernwanderweg „Harzer Hexenstieg“, der das ganze Gebirge einmal von West nach Ost, von Osterode nach Thale, durchquert und eine phantastische Möglichkeit bietet, die ganze Vielfalt des Harzes kennenzulernen: 94 km, die den Wanderer durch nahezu alle Landschaftstypen führen. Wer die letzte Aprilnacht im Harz verbringt, kommt nicht umhin, mit den Hexen und Teufeln Walpurgis zu feiern. Viele Orte gleichen dann einem sprudelnden Hexenkessel, in dem knorrige Alte, schaurig-schöne Hexen und dämonenhafte Wesen rund um die lodernden Flammen tanzen. Festprogramme mit Gauklern, Geistern und viel Musik locken jährlich tausende Touristen an.

Und wenn das Jahr voranschreitet und in den Städten im Sommer die Luft flirrt, wird es im Harz nie unerträglich heiß. Jetzt ist die ideale Zeit zum Mountainbiken. Den wahren Zauber dieses nördlichsten deutschen Mittelgebirges erfahre man ohnehin am besten mit der Hand an der

>



Die Wanderwege sind gut ausgeschildert. Hier ein Nationalpark-Wegeschild



Wandern rund um Hahnenklee begeistert bereits die kleinen Touristen.

- > Bremse und den Füßen auf den Pedalen, sagen die schlamm-
 bespritzten, behelmten jungen Typen auf ihren Bikes. Auf 74
 ausgeschilderten Rundrouten trifft man auf vollkommene
 Stille, ursprüngliche Wildnis, schroffe Felsen und grandio-
 se Ausblicke, aber auch auf imposante Kulturdenkmale von
 Weltrang wie die Goslarer Altstadt mit dem Rammelsberg
 oder die verlassenen Gemäuer der Burgruine Hohenstein
 und einzigartige Höhlen und Bergwerke sowie die Gräben
 und Teiche der historischen Oberharzer Wasserwirtschaft.

Wie wäre es zum Beispiel mit der 27 km langen Sieben-
 Teiche-Tour? Beginnt man in Hahnenklee, kann man nach
 der gut zweistündigen Rundroute beglückt und geschafft
 dort im Waldschwimmbad wieder landen. Die Seenplatte des
 Oberharzer Wasserregals ist allerdings nicht nur ein land-
 schaftliches Kleinod, sondern ein Kulturdenkmal von Welt-
 rang. 2010 nahm die Unesco diese ins Weltkulturerbe auf.
 In rund 50 dieser Teiche, die vor mehreren Jahrhunderten
 angelegt wurden und die teilweise einsam mitten im Wald
 liegen, ist das Badevergnügen unbegrenzt möglich.

Für Kinder und Action-Suchende ist außerdem der Erlebnis-
 Bocksberg eine Reise wert. Hier befindet sich
 Nordeuropas längste Sommerrodelbahn, mit
 der man 1250 m den Berg runterheizen kann,
 oder der BagJump, der Sprung von 6 oder 9 m
 Höhe in ein überdimensional großes Kissen,
 Riesentrampoline und die urige Bocksberg-
 hütte, in der man sich fast wie in den Alpen
 fühlt, direkt an der alten Gondelbahnstati-
 on. Wem das noch nicht wild genug ist, der
 kann auch mit Monsterrollern den Bocksberg
 downhill rasen. Die Action-Attraktion aber
 ist sicherlich die Mega-Zipline, Europas längste Seilrutsche
 an der Rappbodetalsperre. Allein oder zu zweit kann man
 hier ins Tal hinabfliegen. Reichlich Adrenalin wird auch der
 spüren, der an der Wendefurter Talsperre die Staumauer
 hinunterläuft.

Werden die Tage im Herbst wieder kühler, kann man sich
 im Harz auch kulturell bestens beschäftigen. Man wird bei

einem Besuch nicht genug Zeit haben, alle Sehenswürdig-
 keiten zu be(rück)sichtigen. Es gilt, die malerischen Schlös-
 ser und Burgen wie das Schloss Wernigerode oder den Kyff-
 häuser zu besuchen. Auch mystische Kirchen und Klöster
 laden ein, wie das der Zisterzienser namens Walkenried, in
 dem regelmäßig Veranstaltungen stattfinden, oder der Hal-
 berstädter Dom, der einen der großartigsten Kirchenschätze
 Europas beherbergt. Zu einem Besuch laden auch die zauber-
 haften Gärten und Parks wie die Anlagen des Klosters Drü-
 beck oder der Abtei in Quedlinburg, die barocke Lebenslust
 des Schlossgartens Blankenburg oder das Europa-Rosarium
 Sangerhausen, in dem die größte und bedeutendste Rosen-
 sammlung der Welt zu sehen ist.

Und wenn Frau Holle im nächsten Winter ein
 Einsehen haben sollte und ihrer Pflicht nachkommt, kann
 der Harzreisende sich auch über ein breites Wintersportange-
 bot freuen. In Hahnenklee laden vier Abfahrtsstrecken von
 leicht bis schwer zum Rodeln und Skifahren ein. Das höchst-
 gelegene und größte Skigebiet befindet sich in Braunlage. Die

Wurmbergseilbahn bringt die Skifahrer auf
 knapp 1000 m Höhe; hinunter geht es auf
 leichten oder auch anspruchsvollen Pisten –
 an manchen Abenden auch mit Beleuchtung.
 Sowohl am Bocks- als auch am Wurmberg
 gibt es seit dem letzten Winter Beschneiungs-
 anlagen. Andere Skigebiete gibt es in St. An-
 dreasberg, in Torfhaus oder – besonders für
 Snowboarder interessant – in Bad Sachsa, wo
 der Ravensberg mit Freestyle-Parcours lockt.
 Auch Langläufer finden im Harz ihr El Dora-

do: 500 km gespurte Loipen, zum Teil auch nachts beleuchtet.
 Besonders das schneesichere Schierke ist reizvoll, rund 40
 km Loipen führen rund um den Brocken bis über 1000 m
 direkt in den Nationalpark. Hier ist allerdings Kondition ge-
 fragt, denn die Anstiege und Abfahrten stellen teilweise hohe
 Ansprüche an die Läufer. „Bahn frei!“ heißt es dann beim
 Rodeln auf zahlreichen Hängen im ganzen Gebiet; auf die

.....
 „Wir müssen nicht
 weit reisen, um weit
 weg zu sein ...“
 DR. THIES BOYSEN



Führung im Rammelsberg Goslar

FOTO: HARZER TOURISMUSVERBAND, GLOGER (

Der Harz

Mehr Infos unter: www.harzinfo.de oder in folgenden Reiseführern:

Im Kompass-Verlag gibt es verschiedene Wanderführer und -karten: www.kompass.at, auch der ADAC bietet an „Harz – Wandern mit Kindern“, 15,40 Euro.

Familien-Reiseführer: Companions-Verlag „Harz“, 12,80 Euro oder bei pmv „Harz mit Kindern“, 16 Euro

Sehr ausführlich: Baedeker: „Harz“, 22,90 Euro

Kurz & knackig: Marco Polo: „Harz“, 11,99 Euro

Gut aufgemacht: Dumont: „Harz“, 16,99 Euro

und Michael Müller Verlag: „Harz“, 15,90 Euro

längste Rodelbahn kann man sich in Bad Harzburg stürzen, aber auch am Wurmberg in Braunlage, in Harzgerode im Ostharz, in Torfhaus und St. Andreasberg, am Bocksberg und im Skigebiet Ravensberg kann man super Schlitten fahren. Wer Neues ausprobieren möchte, der wird vom lautlosen Gleiten beim Schneeschuhwandern sicher begeistert sein. Ein besonderer Spaß ist auch das Snowtubing in St. Andreasberg: In riesigen LKW-Schläuchen geht es den Hang hinab – mit wilden Drehungen, Hüpfen und manchmal auch einer ordentlichen Ladung Schnee im Gesicht.

Doch auch abseits der Pisten kann man sich die Zeit im Harz-Winter vertreiben: Immer mehr Wellness-Hotels öffnen ihre Pforten, Spaßbäder wie das Vitamar in Bad Lauterberg, das ALOHA Aqualand in Osterode oder das alte Jugendstil-Badehaus in Nordhausen begeistern nicht nur kleine Wasserratten. Und auch kulinarisch tut sich was. Hinter der Marke „typisch Harz“ verbergen sich regionale Qualitätsprodukte, traditionell hergestellt und besonders schmackhaft.

Auch Corinna Kempen und ihre Familie haben den Harz für sich entdeckt: „Eine Stunde Anfahrt und wir sind in einer anderen Welt. Die Atmosphäre entschleunigt und macht gute Laune.“ Genau darum haben sie sich hier ein Ferienhaus gekauft, das sie gerade mit viel Liebe und Engagement renovieren. Und sie sind nicht die einzigen. Neben Groß-Investoren und ihren Projekten gibt es andere Norddeutsche, Dänen und Nordholländer, die Immobilien erwerben, um sie selbst zu nutzen oder zu vermieten. Sie alle sind überzeugt davon, dass es hier aufwärts geht. So weiß auch Dr. Thies Boysen aus Hamburg, dreifacher Familienvater: „Wir müssen nicht weit reisen, um ganz woanders zu sein.“ Und seine Frau Andrea bestätigt: „Ja, ganz nah, weit weg!“ ■



Anna Schütz
Anna Schütz



Willkommen
in unserer
STEINBERG.GARTENLOUNGE
immer freitags von 15 – 18 Uhr
bei Kaffee & Prosecco

- Inspiration in 3 Gärten
- Kompetente Beratung
- Stöbern in Gartenbüchern
- Probaden im Naturpool

Gartenplanung
Gartengestaltung
Naturpool
Schwimmteich
Dachbegrünung
Gartenpflege

STEINBERG.GÄRTEN



Ottostraße 22 a · 30519 Hannover
Telefon 0511 – 83 06 55
info@steinberg-gaerten.de
www.steinberg-gaerten.de



Großer Auftritt

Mit einem Roadster von Wiesmann (hier der MF3) bringen Sie pure Emotion auf die Straße! Jeder Sportwagen ist handgefertigt und ein absolutes Unikat. Seine Fahrerin genießt die exklusivsten aller Extras: Freude, Freiheit und Sportlichkeit. Preis: auf Anfrage. Bei: Car-Salon, Walsrode

FOTO: WIESMANN



Sonne hat sie gesagt ...

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Sommer-Accessoires in und um Hannover für Sie entdeckt.



FOTO: LANGE & SÖHNE

Purismus aus Glashütte

Die „Saxonja Automatic“ von Lange & Söhne ist eine Schmuckuhr, die Liebhaberinnen von Werten in Design und Technik erfreut. Preis: 37 000 Euro. Bei: Friedrich Kröner, Karmarschstraße



FOTO: MERCEDES

Edel, sportlich, praktisch

Ein Must-have aus der Mercedes-Benz Collection 2014 für die sportliche Frau: Golf Cartbag mit 14 Schlägereinteilungen von Taylor-Made. Preis: 229,90 Euro. Bei: Mercedes Niederlassung, Podbielskistraße



FOTO: TERNER MODEN



FOTO: UNOLD

Wohltemperierte Sommernächte

(ganz links) Mit dem Bistro-Heiztisch von Unold können Sie draußen feiern, auch wenn's mal kühl ist! Das Karbon-Infrarot-Heizelement verbreitet mit 1 200 Watt überall wohlige Wärme. Preis: 179,99 Euro. Bei: www.unold.de

Cool bleiben

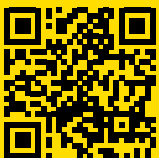
Bikerstyle feminin – Die strukturierte und unglaublich geschmeidige Lederjacke von Belstaff ist aus besonders leichtem Lammleder mit einer seidigen Oberfläche gearbeitet. Preis: 1 780 Euro. Bei: Terner Moden, Luisenstraße

Gelbe Seiten



Die After-Work App.

Die neue App von Gelbe Seiten –
jetzt downloaden!



apps.gelbeseiten.de

Ein Service Ihrer Gelbe Seiten Verlage

Flexibler Reisebegleiter

Nichts für schwache Nerven: Der Uhrenbolide Palermo ist der ideale Begleiter für sportive Weltenbummler, der mit dreifacher Zeit- anzeige und hochwertigem Quarz- uhrwerk in fünf verschiedenen De- signs punktet. Preis: ab 209 Euro, Bei: www.detomaso-watches.de



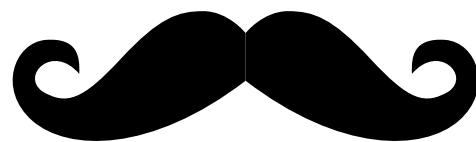
FOTO: DETOMASO

Mode für Männer

Der Bike-Helm Kids von uvex wurde speziell für Mercedes-Benz ent- wickelt. Mit stufenlosem Gurt- bandsystem und LED-Beleuch- tung steht dem Fahrspaß nichts mehr im Wege. Preis: 53,90 Euro, Bei: Mercedes-Benz-Niederlassung Hannover.



FOTO: DAIMLER



Echte Kerle lieben den Sommer

Die nobilis-Redaktion hat Accessoires
für den Mann in und
um Hannover für Sie entdeckt.

FOTO: ROMMELBACHER



Gesundes Grillgut

Wer die Vorteile eines Säulengrills mit denen eines Elektrogrills ver- binden möchte, kann mit dem Standgrill BBQ 2004/S Gourmet Plus von Rommelsbacher das Grillvergnügen starten. Preis: 199,95 Euro, Bei: www.rommelsbacher.de

Frische Kost für Fußballfeste

Die gesunde Ergänzung zum Fußballsommer am Zuckerhut: Mit den bun- ten Spiralschneidern von Gefu lassen sich Julienne- Endlosstreifen aus hei- mischen Gemüsesorten zaubern.

Preis: 19,95 Euro,
Bei: Le Coq, Osterstraße



FOTO: GEFU



Der 96 Business Club

...mehr als nur Fußball!

Exklusives Ambiente im VIP-Bereich

- Alle Bundesliga-Heimspiele auf den besten Plätzen der HDI Arena
- VIP-Catering
- Sie sind Gastgeber für Ihre Kunden in einem hochemotionalen Umfeld

Events

- 96 Neujahrsempfang
- 96 Sponsorencup
- VIP-Auswärtsfahrten
- Events bei Partnern
- Weitere Veranstaltungen

B-to-B Services

- Business Speed-Dating
- Zugang zum 96 Business Club Online & hochwertigem eBook-Newsletter
- Online-Branchenbuch
- Weitere Business- und Networking-Plattformen

Werden Sie jetzt Mitglied im 96 Business Club und genießen Sie exklusive Vielfalt während der Heimspiele in den VIP-Bereichen der HDI Arena. Profitieren Sie außerdem von vielen weiteren exklusiven Vorzügen abseits des Platzes.



Weitere Informationen erhalten Sie unter:
business.hannover96.de
96@sportfive.com | 0511 - 96 900 190



Business Club





Gold und Silber mag ich sehr ...



Seit Jahrhunderten sind sie begehrt, ihr Besitz gilt als Symbol für Reichtum und Macht: **GOLD, SILBER UND PLATIN**. Welche Investment-Chancen bieten Edelmetalle heute?

TEXT: TORSTEN FISCHER

Schwer wiegen die 1000 Gramm und messen doch nur knapp zehn Zentimeter: Irgendwie hat man sich Goldbarren größer vorgestellt und dennoch liegen mit nur einem der blinkenden Exemplare gleich 30 000 Euro in der Hand. Nicht Berlin, München oder Hamburg, sondern im beschaulichen Nienburg an der Weser befindet sich Deutschlands bestgesicherter Tresorraum, in dem mehrere Tonnen Gold, Silber und Platin lagern. Der ehemalige Bundesbanktresor ist so sicher, dass noch nicht einmal Marcus Meyn einen Schlüssel dazu hat. Meyn ist Vorstand der L'or AG, einer Fondsgesellschaft, die ihren Kunden nicht nur Edelmetall-

Investments anbietet, sondern die wertvollen Güter am Firmensitz gleich selbst vorrätig hat.

Doch warum lohnt es sich, in Edelmetalle zu investieren? Um diese Frage zu beantworten, genügt schon ein Blick in die Tagespresse: Begriffe wie „Inflationsrate“, „ESM“ oder „Rettungspakete“ beherrschen seit Jahren die Wirtschaftsseiten und spiegeln letztlich die noch immer andauernde Krise des Finanzsystems wider. Auch wenn auf Seiten der Politik eine stetige Besserung gelobt wird, haben sich die Strukturen des Zins- und Geldsystems jedoch nicht



Nicht zu unterschätzen:
Silber ist das häufigste der
Edelmetalle, das uns im
Alltag oft begegnet.

FOTO: RAS-SLAVA - FOTOLIA.COM

wesentlich geändert: Weiter setzt die Weltwirtschaft ausschließlich auf Wachstum. „Nach wie vor haben wir es mit einem unkontrollierten Papiergeldsystem zu tun, in dem so viel Geld gedruckt wird, wie man gerade braucht“, skizziert Meyn die strukturelle Schieflage, die unser Geldwesen zusehends torpediert. Börsencrashes – oft mit hohen Verlusten für Privatanleger – sind daher ein wiederkehrendes Problem des Finanzsystems. „Edelmetalle haben einen greifbaren, immanenten Wert“, erklärt der Vorstand die Vorzüge dieser Anlageform gegenüber Aktien oder Papiergeld. Statt in ungedeckte Geldströme mit hohem Risiko zu investieren, weiß

man bei edlen Metallen, dass sie zu den „sichersten Kapitalanlagen“ gehören, wie auch der Firmen-Flyer mit Goldbarren-Motiv verrät. So ist auch für den 45-jährigen Chef die Basis des erfolgreichen Firmenkonzpts von L'or schnell erklärt: „Die Leute wissen: Wenn ich bei L'or etwas Greifbares habe, bin ich langfristig abgesichert, denn ich investiere hier in einen Bereich, der eben nicht beliebig vermehrbar, manipulierbar, entwertbar ist wie Papiergeld.“

Das Unternehmen kauft die Edelmetalle Gold, Silber und Platin in Barrenform direkt von der Scheideanstalt >



Werte mit Potenzial: Edelmetalle

FOTO: F9PHOTOS - FOTOLIA.COM



Werte mit Potenzial

Sie haben einen der nobilis Beiträge aus der Reihe „Werte mit Potenzial“ verpasst? Kein Problem. Sie finden alle Artikel rund um die Geldanlage in Sachwerten sowie die Experteninterviews zum Thema auch online unter www.nobilis.de

Seit Jahrhunderten ein begehrtes Gut: Wie kein anderes Edelmetall sorgt Gold für faszinierte Blicke und garantiert darüber hinaus kulturunabhängig ein stabiles Preis-Wert-Verhältnis.

- › und lagert sie im hauseigenen Tresor ein. So erwirbt jeder Anleger einen tatsächlichen, physischen Sachwert für seine Investitionssumme. Ein weiterer Vorteil: Die Aktiengesellschaft erwirbt die Edelmetalle im Drittmix, wodurch sie ihren Kunden eine ausgeglichene Anlagestrategie bietet, die potenzielle Kursschwankungen in einem Metallsegment abfedert.

Neben dem bekanntesten Edelmetall Gold, das schon seit jeher als wertvolles Zahlungsmittel gilt, bietet Silber attraktive Anlagechancen. Im Vergleich zu Gold wird es teilweise sogar unterbewertet. Doch im Falle eines rasanten Währungsverfalls lassen sich kleine Dinge des täglichen Bedarfs eher in Silber aufwiegen, Gold bietet dagegen eine gute Basis für größere Investitionen, zumal der Staat darauf keine Mehrwertsteuer erhebt. Hinzu kommt, dass Silber durch eine hohe Leit- und Reflexionsfähigkeit und den fehlenden elektrischen Widerstand einzigartige Eigenschaften besitzt, die es zu einem immens wichtigen Stoff für die industrielle Produktion machen. Schließlich bildet das



FOTO: L'OR AG

L'or AG-Vorstand Marcus Meyn rät zur Investition in die begehrten Metalle Gold, Silber oder Platin, um Vermögen langfristig zu sichern.

seltene Platin die dritte Säule der für eine Wertanlage in Frage kommenden Edelmetalle. Langfristige Wertsteigerungen versprechen alle drei.

Potenzielle Anleger sollten allerdings – insbesondere, wenn es um andere Edelmetalle wie beispielsweise Palladium geht – darauf achten, welche Verwendung für das jeweilige Metall vorgesehen ist. Gerade ausschließlich in der Industrie genutzte Metalle können nicht als Barren oder Münzen erworben werden, wieder andere sind hochgiftig und daher für eine Geldanlage ebenso nicht geeignet. Jedoch sind grundlegende Verschiebungen im Angebot nicht zu erwarten: Auch wenn sich einzelne neue Metalle einen Weg auf den Markt bahnen, bilden doch die drei Großen nach wie vor den Hauptbestandteil des Investment-Portfolios.

Seit zwölf Jahren ist die L'or AG im Geschäftsfeld Edelmetall-Investition tätig, 2006 übernahm Meyn, gelernter Bankkaufmann, die Geschäftsleitung. „In den ersten zwei, drei Jahren war die Resonanz auf diese Anlageform noch verhalten“, blickt er auf die Anfangsjahre des Unternehmens vor seinem Einstieg zurück. Und dann kam 2008, die Lehman-Pleite – und alles wurde anders: „Seit dieser Zeit ist der Wille spürbar stärker, sein Geld in Sachwerte anzulegen. Das merkt man schon“, beschreibt der Vorstand die geänderte Marktsituation. Nicht zuletzt haben die Menschen im vergangenen Jahr am Beispiel Zypern gesehen, wie im Extremfall mit privaten Spareinlagen bei Banken umgegangen wird: Beim sogenannten „Haircut“ gingen rund 50 Prozent des privaten Guthabens verloren. Zwar steigen und fallen auch die Kurse der einzelnen Metalle hin und wieder, langfristig gesehen bieten sie aber eine sehr beständige und sichere Wertanlage mit positiven Renditen. Für Anleger mit einem kurzfristigen Anlagehorizont ist der Edelmetallmarkt daher eher uninteressant.

Meyn rät nicht nur vor dem Hintergrund der seit Jahren um sich greifenden Finanzkrise zu einer Geldanlage in Gold, Silber und Platin – vielmehr verweist er auf die tieferen Ursachen, die zu dem Crash geführt haben. Da die Notenbanken die umlaufende Geldmenge nicht mehr in vollem Umfang durch den entsprechenden Gegenwert in Edelmetallen hinterlegen müssen, sinkt allmählich die Kaufkraft unseres Geldes: eine schleichende Inflation.

Die Folge: Irgendwann platzt die so künstlich geschaffene Währungsblase. „Um diesem systemimmanenten Risiko zu entgehen, lohnt sich eine Investition in Edelmetalle.“, rät Marcus Meyn. Denn sie gelten schon seit Jahrhunderten als stabile Alternativ-Währungen in allen Ländern der Welt – und das nicht nur in Krisenzeiten. Die Gesetze der Marktwirtschaft selbst machen aus den edlen Metallen ein wertvolles Gut: Da die Nachfrage nach den endlichen Ressourcen dauerhaft hoch ist, erhalten Anleger für ihr Geld einen physisch greifbaren und auf lange Sicht steigenden Wert. So ist allein in den letzten 20 Jahren der Goldpreis kontinuierlich um insgesamt 304 Prozent gestiegen, Platin erlebte sogar



© Aloys F. Dornbracht GmbH & Co. KG, Iserlohn, Deutschland

BADEINRICHTUNG IN VOLLENDUNG

**HANS G.
BOCK**
BADEINRICHTUNGEN

INNENARCHITEKTUR
INNENEINRICHTUNGEN
BADEINRICHTUNGEN

50 JAHRE HANS G. BOCK

**INNENEINRICHTER
DES JAHRES**

Friesenstraße 15–19 · 30161 Hannover · Telefon 0511-8664959-0 · www.hansgbock.de
badeinrichtungen@hansgbock.de · Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr



Werte mit Potenzial: Edelmetalle

- › eine Wertsteigerung von 570 Prozent und besitzt seinerseits aus Sicht der Experten enorme Anlagechancen. Durch diese Kriterien setzen sich Edelmetalle über die strukturellen Schwächen der Geldwirtschaft hinweg. Dies zeigt sich auch im Verhalten der Anleger, die um die Wertbeständigkeit der edlen Metalle wissen und ihre Verträge nicht vorschnell aufkündigen. Gerade in den zurückliegenden finanziellen Krisenjahren hat L'or daher „ganz entspannt“ mit seinen Kunden „zusammengearbeitet“, schätzt der Geschäftsführer des Unternehmens die stabile Marktsituation seiner Branche.

„Allein im Edelmetall sein Anlageglück zu versuchen, ist allerdings keine weit verbreitete Taktik“, verrät Meyn. Klüger sei ein Mix aus verschiedenen Feldern, in die man sein Geld investieren sollte. „Das ist wie eine Torte, die in verschiedene Stücke unterteilt ist.“ Das Tortenstück „Edelmetalle“ sei dabei seit Beginn der Finanzkrise 2008 größer geworden. „Einen Anteil von mindestens zehn Prozent“ hält Vorstand Meyn bei dieser Portfolio-Lösung für sinnvoll – bei einem Gesamtvermögen von 700 000 Euro wären dies immerhin 70 000 Euro, die man in Edelmetalle investieren könnte. Die L'or AG bietet jedoch auch Einstiegslösungen für kleinere Summen an. 5 000 Euro als Einmalanlage sind ebenso möglich wie die Variante, sich nach einmaligen 1 000 Euro mit monatlich 100 Euro zu beteiligen – bei jeweils 5,5 Prozent Aufschlag für Vertragsabschluss, Versicherung und Verwahrungskosten. Vorstand Meyn setzt dabei auf ein transparentes Geschäftsmodell: Zum Monatsende kann die Anlage ganz oder in Teilen gekündigt werden – somit gewährt L'or eine kurzfristige Auszahlung des entsprechenden Betrages. Dies gleicht den Nachteil aus, dass Edelmetalle keinen jährlichen Ertrag in Form einer Rendite abwerfen. Der Gewinn ergibt sich ausschließlich aus dem Wiederver-

kauf. „In seltenen Fällen nehmen einige Kunden dann auch schon mal die Barren selbst mit nach Hause“, so der Chef der L'or AG schmunzelnd. Das Unternehmen bietet jedoch das Gesamtpaket aus einer Hand: Von der Investment-Beratung über die Anlagen-Verwaltung bis hin zum physischen Wiederverkauf der Barren gibt es eine umfassende Beratung für die Anleger. Sie können darauf vertrauen, dass das Nienburger Unternehmen trotz höchster Bundesbanktresor-Sicherheit seine Barren gleichzeitig zu 100 Prozent versichert hat und diese sich nach Beteiligung im persönlichen Eigentum des Anlegers befinden. Somit gibt es kein Ausfallrisiko und gerade im Edelmetallbereich erhalten die Kunden ihr eingezahltes Kapital definitiv zurück – ein entscheidender Vorteil dieser Wertanlageform. Hinzu kommt, dass der Treorzugang in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Nienburg geregelt ist. Diese Kriterien bieten zusätzlich hohe Sicherheiten und gleichzeitig starke Argumente für ein Edelmetall-Investment.

Rund 5 000 Anleger aus ganz Deutschland nutzen das Know-how der L'or AG. Gerade diejenigen, die eine langfristige Wertstabilität ihres Kapitals suchen, sind bei Marcus Meyn und seinen Mitarbeitern richtig. Für mittelständische Unternehmer oder Privatkunden, die lange auf ihr Vermögen hingearbeitet haben, sei dieses Investment besonders geeignet. Weniger als ein Prozent der Bevölkerung nutze dies jedoch laut Meyn aktuell zur Vermögenssicherung.

Wer ausschließlich in Gold investieren möchte, für den bietet das Unternehmen einen reinen Goldfonds an – der sich lohnt: denn durch den Einkauf der Barren aus Scheideanstalten erhalten die Anleger mehr Gold für ihr Geld. Auch junge Menschen und Arbeitnehmer können von dieser Investitionsform profitieren: Neuerdings bietet die L'or AG ein spezielles Modell der Altersvorsorge, das komplett über die vorhandenen Goldeinlagen gedeckt ist. Da es gerade bei sozialwirksamen Kapitalanlagen um Langfristigkeit geht, bieten sich solche Lösungen basierend auf der Wertstabilität des Goldes besonders an.

Und wie der Goldbarren liegt das Plus dieser Wertanlageform auf der Hand: Ein gemeinschaftliches Fonds-Investment wie es die L'or AG anbietet, vereint gleich mehrere Vorteile in einem Angebotspaket. Investieren kann prinzipiell jeder, auch besondere Vorkenntnisse sind – anders als beispielsweise bei Briefmarken oder Antiquitäten – nicht notwendig. Zudem läuft der Handel für edle Metalle im Gegensatz zu Aktien oder Anleihen in sehr geregelten Bahnen, sodass prinzipiell ein geringes Verlustrisiko besteht. Mit der Investition in Edelmetall-Barren sind die Anleger gleichsam Eigentümer des Materials und können so zu jeder Zeit kurzfristig über ihre Investitionssumme verfügen. Doch das wichtigste dieser Anlageform ist, dass ein tatsächlicher Sachwert hinter dieser Fonds-Lösung steht und „keine Luftschlösser produziert werden“, betont Marcus Meyn. ■



Das dritte Edelmetall im Bunde und einst als „weißes Gold“ beschrieben: Platin ist eines der teuersten und seltensten Metalle der Erde.



Ruhiges Wohnen nah am Wasser:

Gundlach baut in Hannover-List

60 hochwertige Eigentumswohnungen – auch für Kapitalanleger interessant

Ab September wird in der Werfstraße gebaut

Info:

Interessenten können sich ab sofort bei Gundlach beraten lassen.

Telefon: (0511) 3109-100

Mehr Infos:

www.gundlach-bau.de

In der Lister Werftstraße verwirklicht Gundlach ab September 2014 ein hochwertiges Wohnprojekt: In unmittelbarer Nähe zum Mittellandkanal entstehen 60 Eigentumswohnungen, die auch als sichere Kapitalanlage interessant sind.

Hoher Naherholungswert

„Das Projekt zeichnet sich durch seine ruhige, aber doch zentrumsnahe Lage und den hohen Naherholungswert aus“, berichtet Gundlach Vertriebsleiter Christian Kaiser. „Nur wenige Schritte entfernt liegen der Yachthafen und der Mittellandkanal.“ Das Ensemble aus fünf Gebäuden begeistert durch seine klassisch-moderne Architektur, helle Klinkerfassaden und eine maritime Gestaltung der Außenflächen.

Hochwertige Ausstattung

Der hohe Anspruch an die Architektur setzt sich auch im Inneren der 2- bis 5-Zimmer-Eigentumswohnungen fort. „Durch mehrheitlich bodentiefe Fenster und offene Grundrisse schaffen wir lichtdurchflutete Wohnungen“, erläutert Christian Kaiser das architektonische Konzept. „Diese sind zudem alle komplett mit Fußbodenheizung ausgestattet. Beides zusammen sorgt für ein großzügiges Raumgefühl.“

Barrierefreie Ausführung

Zu den weiteren Highlights der allesamt barrierefrei geplanten Appartements zählen etwa das Eichenparkett in allen Wohnräumen, elektrisch betriebene Alu-Rollläden oder die Balkone, Loggien beziehungsweise eigenen Gartenbereiche und Terrassen in den Erdgeschosslagen. Ein erhöhter Schallschutz zwischen den Wohnungen, eine Tiefgarage mit Zugängen zu allen Häusern und sogar ein Carsharing-Stellplatz runden die hochwertige Ausstattung ab.

Hohe Energiestandards

Das Projekt erfüllt die hohen Anforderungen des KfW 70-Standards (EnEV 2009). Neben der ausgezeichneten Wärmedämmung sorgt die Energieversorgung durch umweltfreundliche Fernwärme für eine gute Öko-Bilanz.

„Alle Dächer – sowohl der Gebäude als auch der Tiefgarage – werden begrünt“, berichtet Christian Kaiser über ein weiteres grünes Detail. Er ist überzeugt, dass sich das Quartier auch in Zukunft weiter positiv entwickeln wird: „Der Bereich um den Yachthafen bietet sich zukünftig für weitere Wohnprojekte an. Das ergibt sich aus der tollen Lage.“

Hannover List „Wohnen am Yachthafen“



Auch als sichere Kapitalanlage!

Hochwertige Eigentumswohnungen:

- 2 - 5 Zimmer, 58 m² - 174 m² Wohnfläche
- Ruhige Lage, nahe des Mittellandkanals
- Hochwertige Ausstattung, Aufzug und Tiefgarage
- Barrierefreie Ausführung
- Energiestandard: Energieeffizienzhaus 70 (EnEV2009)
- Stand: Vor Baubeginn

Jetzt informieren:
0511.3109-100

 **Gundlach**

www.gundlach-bau.de



FOTO: ALEXANDER PAUL-ENGLERT

„Früher oder später ist es immer gut, wenn jemand Neues kommt und mit einem anderen Pinsel malt“, sagt Intendantin Dr. Elisabeth Schweeger zu ihrem Abschied von den KunstFestSpielen.

DER VORHANG FÄLLT

Dort gibt es Studiengänge für Theaterregie, Schauspiel, Bühnen- und Kostümbild, Dramaturgie und Film: „Außerdem eine enge Zusammenarbeit mit der Filmakademie und ein eigenes Theater“, sagt Schweeger. „Das ist eine junge Institution, noch im Aufbau begriffen. Dort wird an der Zukunft des Theaters gearbeitet gerade wegen der interessanten Möglichkeiten zur Vernetzung.“

Das war ja nun immer die Spezialität Schweegers gewesen, obwohl es in ihrer Biographie einen deutlichen Schwerpunkt beim Theater gegeben hat, vor allem in Form ihrer langjährigen Intendanz am Frankfurter Schauspielhaus. Doch war die gebürtige Wienerin einst auch als Mitherausgeberin einer Architekturzeitschrift tätig oder als Kuratorin für Ausstellungen bei der Linzer „Ars Electronica“, der venezianischen Kunstbiennale und der Documenta in Kassel.

Hannover verlässt Schweeger insofern vorzeitig, als ihr Vertrag eigentlich noch bis 2016 gelaufen wäre, doch scheint der 60-Jährigen der Zeitpunkt passend: „Die KunstFestSpiele stehen inzwischen auf eigenen Beinen. Seit einem Jahr sind die Strukturen so stabil, dass sie eine solide Basis bilden. Und früher oder später ist es immer gut, wenn jemand Neues kommt und mit einem anderen Pinsel malt.“

Eine Ära geht zu Ende: **DR. ELISABETH SCHWEEGER**, seit 2009 Intendantin der „KunstFestSpiele Herrenhausen“, bricht ihre Zelte in Hannover ab und leitet ab dem 1. September die Ludwigsburger Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg.

Es ist kaum übertrieben, wenn man sagt, dass Schweeger das Kunstprogramm in Herrenhausen kräftig aufgemischt hat. Was ehemals unter dem Namen „Festwochen Herrenhausen“ mit der Konzentration auf Barockkonzerte doch eher gediegen und etwas eindimensional dahergekommen war, fächerte sich unter ihrer Leitung beträchtlich auf. Da gab es, um nur einige Beispiele zu nennen, mit dem „Semele Walk“ eine Verbindung von Musiktheater und Modenschau unter Mitwirkung der Stil-Ikone Vivienne Westwood, Performances fanden unter freiem Himmel statt, und zum Auftakt der 2013er Spiele bewegten sich sowohl das Publikum als auch die Musiker bei einer multimedialen Veranstaltung frei im zusätzlich mit Lichtinstallationen ausgestalteten Galeriegebäude. „Es ging mir aber nie darum, das Publikum zu verschrecken“, betont Schweeger. „Deswegen habe ich zum

>

Die KunstFestSpiele Herrenhausen

... haben in diesem Jahr das Motto „Verhältnisse“. Vom 6. Juni bis 1. Juli und vom 19. bis 28. September schlägt das Programm genreübergreifend eine Brücke vom Barock bis hin zu künstlerischen Formen der Gegenwart. Das Programm finden Sie unter www.kunstfestspiele.hannover.de

Die KunstFestSpiele haben sich in Herrenhausen etabliert. „Die Strukturen sind stabil“, sagt Schweeger.



FOTO: HELGE KRÜCKENBERG

- › Anfang auch einen Programmpunkt als direkte Anknüpfung an die barocke Tradition gewählt, nämlich Monteverdis Oper ‚Orfeo‘.“ Wenngleich, natürlich, in etwas anderer Form als gewohnt, wurden doch gleich drei Orte der Herrenhäuser Anlage bespielt: im ersten Teil die Galerie, in der Pause der Garten, danach schließlich die Orangerie.

Als die Intendantin in Hannover anfang, waren ihr verschiedene Institutionen bestens bekannt, Herrenhausen hingegen so gut wie gar nicht: „Ich hatte mit dem Schauspiel, der Oper zu tun gehabt, auch mit dem Sprengel Museum und dem Kunstverein. Herrenhausen war Neuland für mich, hat aber sehr schnell eine Faszination entwickelt.“ Die wieder mit Grenzüberschreitungen zu tun hatte: „Da gab es die Universität, und die Pläne fürs Herrenhäuser Schloss

lagen damals auch schon auf dem Tisch. Dann natürlich die einmaligen Gartenanlagen. Das heißt, zu Wissenschaft und Natur kam die Kunst – und das ist in meinen Augen ein ganz wunderbares Dreieck.“

Dass Hannover in Bezug auf neue Ansätze nicht unbedingt die größte Offenheit nachgesagt wird, kann Schweeger aus ihrer Erfahrung nicht recht nachvollziehen: „Wir hatten immer Kooperationspartner, die Hochschule, ‚Musik 21‘ mit Stephan Meier, den Mädchenchor, die Oper und viele mehr. Und das Publikum hat sich zunehmend für diese Projekte interessiert.“ Höchstens sei die Grundlage eine andere: „In Wien ist es ganz selbstverständlich, schon früh Konzertabonnements zu nutzen. Ich habe als Kind Luigi Nono gehört, ohne jede Ahnung, wer das ist. Das prägt und schärft die Neugier. So etwas gibt es in Hannover nur selten.“ Das

Schweeger präsentiert das vielseitige Programm 2014.



KUNST
FEST
SPIELE
HERREN
HAUSEN

VERHÄLTNISSE
6. JUNI – 1. JULI /
19. – 28. SEP 2014

KUNSTFESTSPIELE.DE

FOTO: HELGE KRÜCKENBERG



FOTO: NICO HERZOG

Statue mit Notenständer – entstanden beim Flanierkonzert „Ferne Nähe Bewegung“ 2013.

hiesige, doch recht weit verbreitete Understatement in Sachen kultureller Identität wischt sie jedenfalls eher burschikos vom Tisch: „Der Hannoveraner meckert eben gern. Das hat er mit dem Wiener gemeinsam ...“

Wie geht es nun mit den „KunstFestSpielen“ weiter? Ein Zurück scheint ja kaum noch möglich. „Das liegt in den Händen der Politik. Der Kulturausschuss und der Oberbürgermeister haben signalisiert, dass ein großes Interesse daran besteht, auf dem Erreichten aufzubauen.“

Zur Zeit konzentriert sich Schweeger auf die aktuelle Ausgabe des Festivals, die vom 6. Juni bis zum 1. Juli dauern wird, mit einem Nachschlag vom 19. bis 28. September. Das diesjährige Motto lautet „Verhältnisse“, was sich für die Intendantin auf private, persönliche und politische Verhältnisse beziehen kann: „Und auf die Fragen, wo sich diese Bereiche überschneiden.“ Da trifft Buster Keatons berühmter Film „The General“ auf die minimalistische Musik von Terry Riley, der österreichische Künstler Peter Ablinger überträgt die Aufnahme eines Rosenkranzgebets seiner Eltern auf zwei computergesteuerte Selbstspielklaviere, Mozarts „Requiem“ geht in einer „musikalisch-szenischen Meditation“ eine Verbindung mit einem zeitgenössischen Werk des Komponisten Richard van Schoor ein – kurz, es wird wieder für eine Menge origineller Ansätze gesorgt sein.

Wenn Dr. Elisabeth Schweeger über Projekte spricht, klingt Begeisterung und tiefe Überzeugung durch. Darf da die Frage gestattet sein, ob die Intendantin auch Fehler gemacht hat? „Natürlich“, lautet die prompte Antwort. „Da trifft man das Thema mal nicht ganz, oder ein Projekt entwickelt sich nicht so wie gewünscht. Das ist ein ganz normales Phänomen, Scheitern gehört dazu. In der Kunst klappt alles nur zu einem gewissen Prozentsatz – und genau das ist ja der Grund dafür, immer weiterzumachen.“ ■



Jörg Worat

Good night, better day.



FENNOBED®

Mal stylisch, mal smart, mal verspielt. Dem Geschmack sollten keine Grenzen gesetzt werden – weder bei der Garderobe noch bei der Einrichtung. Entdecken Sie bei FENNOBED hochwertige Boxspring-Bettssysteme, die Sie ganz nach Wunsch gestalten können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Showroom oder online unter www.fennobed.de

FENNOBED Hannover
Karmarschstraße 50
30159 Hannover

Telefon: 0511 - 51 94 75 58
Email: hannover@fennobed.de

 Besuchen Sie uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/FENNOBED.de

TEXT: **EVA HOLTZ**



Erfolgreich im Team:
Ulrike Gerold
und Wolfram Hänel

Kaum drinnen in dem kleinen Reihemittelhaus, das mit seinem tief gezogenen Dach heimelig und ein wenig wie geduckt wirkt, steht man auch schon in der Küche: Ein sonnig gelb gemalter Raum mit selbst gezimmerten blau gestrichenen Regalen, in denen Schalen, Tassen, Teller und Kannen einen bunten Mix bilden, und wo persönliche Erinnerungen, alte Möbelstücke und selbstverständlich viele Bücher den Besucher an alles denken lassen – nur nicht an die übliche Einbauküche. „Nein, die wollten wir wirklich nie“, sagen Hänel-Gerold und müssen lachen. Und so gibt es anstelle dessen einen hölzernen Küchenschrank aus der Gründerzeit, daneben prangt eine Maske aus dem Sommertraum, und die Eckschränke stammen aus der väterlichen Gartenlaube. An der Wand hängt eine große, bunte, von Wolfram Hänel selbst gefertigte Collage aus alten Theaterplakaten. Darunter steht der große massive Holztisch, über dem eine antike Glaslampe hängt, erstanden auf einem Trödelmarkt im irischen Cork.

Seine „Denkfabrik“ nennt Hänel diesen Raum, der eindeutig das Zentrum des 1988 gebauten, 120 m² großen Hauses ist. Hier in der Küche werden nicht nur regelmäßig zahlreiche Gäste bewirtet, sondern an diesem Tisch entstehen in vielen Gesprächen zunächst die Ideen und Konzepte für ihre Bücher und dann auch Hänels handschriftliche Manuskripte. Bis vor drei Jahren waren das vor allem Kinder- und Jugendbücher und unter dem Pseudonym „Kurt Appaz“ auch einige „Erwachsenen“-Bücher, in denen der Autor die eigene Geschichte aus der Zeit der wilden 70er Jahre verarbeitet hat. Seit drei Jahren erfüllen sich die beiden 58-jährigen jedoch einen lang gehegten Wunsch: Krimischreiben.

„Schreiben ist für uns so notwendig wie das Sprechen“, sagt der Autor, und Ehefrau Ulrike pflichtet ihm bei: „Ja, und wir wollten schon immer Krimis machen. Aber unsere Kinderbücher liefen so gut, da gab es immer Aufträge. Deshalb haben wir uns das Krimischreiben lange nicht geleistet.“ Inzwischen hat sich das Autoren-Ehepaar diesen Freiraum geschaffen. 2011 haben sie mit „Kein Erbarmen“ ihren ersten Lokal-Thriller im Zu Klampen Verlag veröffentlicht. Mit ihrem zweiten, dem „Schwesterlein“, wollten sie ganz bewusst raus aus der regionalen Nische und haben deshalb die Handlung nach Bergen in Norwegen verlegt, einen Ort, den die Autoren seit Jahrzehnten kennen, lieben und immer wieder besuchen.

Dort, an der zerklüfteten Schärenküste West-Norwegens behandelt die Psychologin Merette Schulman einen soziopathischen Patienten, wird in den Gesprächen mit ihm in wahre Albträume getrieben und muss um das Leben ihrer Tochter bangen. Entstanden ist die Idee für dieses Buch

FOTO: PIXEL & CRÉATION – FOTOLIA.COM

Juwelier
Uhrmachermeister
Goldschmiedemeister
gepr. Diamantfachmann

K!

SOLITÄR RINGE

NICHT NUR FÜR DIE FRAGE ALLER FRAGEN

brillanten-online.de
juwelier-kaesemann.de

Kramerstraße 16
Hannover-Alttadt
0511-363 1198



*Wir sind in aller Munde ...
... und das seit 25 Jahren!*
www.dr-eisenhauer-partner.de

pool
kunst aus london

4. april bis 6. juli 2014

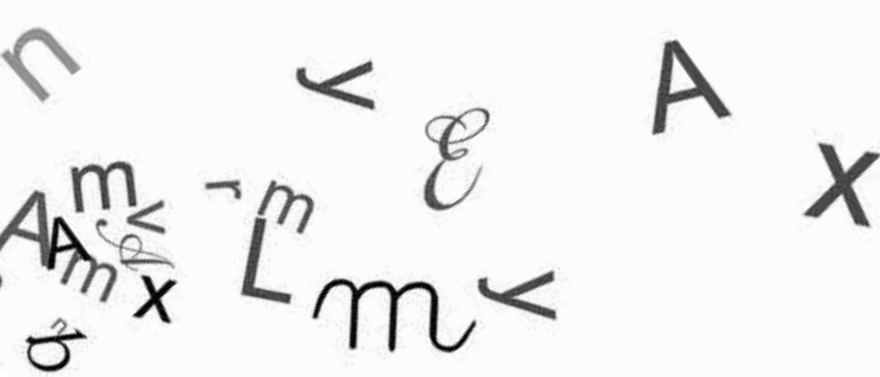
kestner
gesellschaft

Aaron Angell
Alice Channer
Nicolas Deshayes
Magali Reus
Cally Spooner

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 300. Jubiläum der Personalunion Großbritannien und Hannovers zeigt die kestnergesellschaft aktuelle Kunst aus London.

kestnergesellschaft
Goseriede 11
30159 Hannover
+49 511 70 120-0
kestnergesellschaft.de

ausschneiden | mitbringen | freien eintritt erhalten



- > in langen Gesprächen mit einem befreundeten Psychotherapeuten – unter anderem an ihrem Küchentisch.

Wenn das Autorenpaar nach endlosem Gedankenaustausch und vielen Recherchen nach etwa drei Monaten endlich zu schreiben beginnt, dann ist die Geschichte in ihren Köpfen fast fertig. Zu Idee und Konzept sind Ort, Handlungsgerüst und Charaktere gekommen. Auch die Fehlfährten sind bereits gelegt – um die Spannung zu erhöhen. „Dann ist alles schon sehr ausgereift. Bis auf den Schluss. Da haben wir die Erfahrung gemacht, dass wir den oft nach der Hälfte nochmal verändern“, erklärt Wolfram Hänel, Ehefrau Ulrike Gerold ergänzt: „Weil wir beim Schreiben nicht mehr zusammen an diesem Tisch arbeiten, ist es wichtig, dass unser Konzept möglichst detailliert bereits vor der Schreibphase feststeht.“ Trotzdem verändert sich während der Schreibarbeit immer noch einiges. „Dann setzen wir uns wieder an unseren Küchentisch und reden darüber.“

Seit 1988 wohnt Familie Hänel-Gerold, zu der neben Tochter Hilkje (27), die mittlerweile in Berlin lebt, auch immer Hunde gehören – derzeit der Border Collie Carlos – in Lahe. „Bei meinen langen Spaziergängen mit dem Hund finde ich oft Lösungen“, verrät Wolfram Hänel, und sein Blick schweift hinaus in den winzigen Garten. Die 60 m² werden im Sommer zum grünen Wohnzimmer und sind mit ebenso viel Fantasie gestaltet wie das Innere des Hauses. „Unser Garten hat was von englischem Hinterhof. Wir finden wilden Wein so toll. Die Nachbarn nicht unbedingt, deshalb haben wir Holzwände gezogen und lassen ihn dort hoch ranken. Im Frühling und Sommer ist das wie eine grüne Wand, im Herbst eine rote. Total schön!“, schwärmt Wolfram Hänel, für den ansonsten auch noch der Wohnraum besonders wichtig sei, wie er betont: „Da haben wir die meisten Bücher. Außer-

dem ist da das rote Sofa, auf dem ich liege, träume und denke – und manchmal auch drüber einschlafe.“ Ehefrau Ulrike recherchiert derweil in ihrem Arbeitszimmer im ausgebauten Dach im Internet, macht sich Notizen und arbeitet an ihrem Part der Geschichte. Arbeitszeit ist bei Hänel-Gerolds täglich von 10 bis 15 Uhr. „Wenn man richtig drin ist, muss man dran bleiben. Sonst kommt man schwer wieder rein“, sagen sie.

Schreiben ist für das Autoren-Ehepaar, das seit 1978 zusammen lebt und seit 1986 verheiratet ist, zur wichtigen Beziehungsklammer geworden. Vor 18 Jahren starteten sie die gemeinsame Arbeit. „Irgendwie haben wir aber schon immer zusammen gearbeitet: am Theater, als Werbetexter oder Journalisten ... Wir kannten uns sehr gut, schon seit Studienzeiten, und wussten, dass es funktioniert“, sagt Wolfram Hänel, der ursprünglich Germanistik und Anglistik fürs Lehramt studiert hat. Genau wie er schätzt auch Ehefrau Ulrike die Arbeit im Team: „Die Einsamkeit des Schriftstellers kennen wir nicht. Wir können jederzeit miteinander reden, wenn wir das Gefühl haben, etwas stimmt nicht, wenn wir Probleme mit der Dramaturgie, der Logik oder mit dem Erzähltempo haben. Das ist ein Riesenvorteil!“ Nein, Rivalität gäbe es überhaupt keine zwischen ihnen, sagen sie übereinstimmend, wohl aber Meinungsverschiedenheiten und Streit um die beste Lösung. „Das hat sehr viel mit Vertrauen zu tun. Wir wissen genau, dass wir beide das bestmögliche Endprodukt wollen.“

Ihre Art zu arbeiten und zu leben ist nicht selbstverständlich, das ist beiden klar. Tochter Hilkje, so erzählen sie, habe sich schon beschwert: Mit dem Vorbild der Eltern vor Augen könne sie eigentlich nur ein ähnliches Leben anstreben, wisse aber, dass sie dies wahrscheinlich nie erreichen werde. „Ja, stimmt schon, so wie das bei uns läuft, ist das ein riesiges Lebensglück. Das müssen wir uns auch immer einmal wieder sagen. Denn es wird so leicht zur Selbstverständlichkeit“, sagt Ulrike Gerold, lächelt und schaut zu ihrem Mann hinüber. Der verrät derweil ihr nächstes großes Ziel: „Wir würden gern ein Mehrgenerationen-Projekt ins Leben rufen, mit Veranstaltungsraum und Gästebereich – etwas, das rausfällt aus dem gesellschaftlichen Alltag ...“ Auch darin sind sich die beiden vollkommen einig. Nur mit wem und wo, ob in Hannover oder irgendwo an der Küste – die Lösung muss noch gefunden werden. Wahrscheinlich in ausgiebigen Gesprächen am Küchentisch. ■



FOTO: RAINER DRÖSE

Am gemütlichen Küchentisch bespricht das Autorenpaar seine Bücher.

Lesungen: 23. Juli, 19.30 Uhr in der Stadtbücherei Pattensen; 26. September, 20 Uhr beim „Krimifest Hannover“ in der Galerie Turm 2/Buchhandlung Decius.
Weitere Infos: www.haenel-buecher.de und www.freda-wolff.de



FOTO: ALLUN + TURNER

Verhältnisse

Die 5. KunstFestSpiele eröffnen am 6. Juni in Herrenhausen. „Verhältnisse“ stehen auf dem Spielplan, ein Motto, das Fantasie vielseitig anspricht. Die Festrede hält Prof. Dr. Martin Roth, Leiter des renommierten Victoria und Albert Museums in London. Danach werden die Festspiele mit Mozarts Requiem eröffnet. Das unvollendete Werk wird dabei passend zum Festspielmotto zu einem neuen Werk des südafrikanischen Komponisten Richard van Schoor (Foto) in Beziehung gesetzt. Das Programm der KunstFestSpiele schlägt genreübergreifend eine Brücke vom Barock bis hin zu künstlerischen Formen der Gegenwart. www.kunstfestspiele.hannover.de

GALERIEN

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

13.06. – 26.07.2014

Christian Frantzen „regular“

Eröffnung: Donnerstag (!), den
12.06.2014 um 19 Uhr
Eröffnungsdredner: Dr. Martin
Hellmold, Kunsthistoriker



Christian Frantzen, „white“, 2014,
Öl auf Leinwand, 160 x 110 cm

Wir freuen uns, ab Juni in Hannover die Malerei des Luxemburger Künstlers Christian Frantzen vorstellen zu dürfen. Frantzen ist durch seine Darstellung urbaner Räume und Skylines von Großstädten bekannt geworden. Auf den ersten Blick könnte man an fotorealistische Malerei denken, doch auf den zweiten Blick wird

man mit Verschiebungen von Perspektiven und Fluchtpunkten und nicht völlig ausgearbeiteten Bildpartien, die direkt an ausgearbeitete Abschnitte angrenzen, konfrontiert. Das Dissonante erscheint perfekt in die Bildkomposition integriert. Die Auseinandersetzung mit Abstraktion und Realismus findet hier eine ganz eigene Formulierung. Aber Frantzen hat nicht nur die Realität der Malerei im Blick. Die Abstraktion in der Darstellung der Häuserfassaden mit ihren sich ständig wiederholenden Elementen fungiert gleichzeitig als kritisches Sinnbild des stereotypen, anonymen städtischen Lebensraums.

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 18.30 Uhr,
Sa 11.00 – 14.00 Uhr

Hannover

art studio fael

Friesenstraße 54
30161 Hannover
Tel (0511) 89769697
www.studio-fael.de

bis 14. Juli 2014

HELENE B. GROSSMANN LIGHT ONLY



Helene B. Grossmann
Ac Lw 140 x 140 cm

Seit über 30 Jahren beschäftigt sich die Künstlerin malerisch mit Faszination des „Lichts“. Dabei geht es nicht um das Leuchten von Farben, sondern um die Darstellung des sich in ständiger Bewegung befindenden Wesens des Mediums Licht. Helene B. Grossmann schafft Bilder in bester Tradition des Malens, voll pulsierenden Lebens im Detail und Ruhe im Ganzen. Durch die spezielle Maltechnik, bei der u.a. bis zu 140 Acrylschichten übereinander gelegt werden, scheint sich das Licht zu bewegen, sich über das Leinwandformat hinaus auszubreiten. Die Künstlerin übernimmt einen Lehrauftrag an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, erhielt eine Vielzahl an Auszeichnungen und Preisen, lebt und arbeitet in München und in der Schweiz.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9.30 – 12.30 Uhr
und 15 – 18 Uhr
Sa 11 – 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Straße 305
30855 Langenhagen
Tel.: 0511/733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Vernissage 15. Juni 2014, 11 bis
17 Uhr. Ausstellungsdauer: bis 26.
Juli 2014

Skulpturensommer 2014

Skulpturen und Plastiken für Haus und Garten stehen im Mittelpunkt des Skulpturensommers der Galerie Depelmann. Der Bildhauer Rigo Engler aus Hannover stellt seine aktuellen Arbeiten „Nandi“ und „Poupée“ im „grünen Rahmen“ vor. Und die Fotokünstlerin Marion Braun präsentiert neue Arbeiten im Studio der Galerie. Das Rahmenprogramm der Vernissage garantiert Ihnen „Streichel-einheiten“ für alle Sinne!



Im Fokus des Skulpturengartens:
„Frau im Sessel“ von Roland
Martin

Öffnungszeiten:
Di-Fr 10–18.30 Uhr
Sa 10–16 Uhr

Hannover

Kunsthalle Faust

Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover
www.kunsthalle-faust.de

06. Juni bis 06. Juli 2014

Wesen und Antlitz

Malerei von Yahon Chang
Vernissage:
Do, 05. Juni 2014, 19 Uhr



Face Group, 42x39 cm,
ink on paper 2011

Die künstlerischen Ursprünge des taiwanesischen Malers Yahon Chang beruhen auf der Verbindung zwischen chinesischer Malerei und Kalligraphie. Im Laufe der Zeit erweiterte Chang sein Oeuvre der Tuschemalerei mit Acryl- und Ölfarbe zu einem eigenen, vorwiegend figurativen Bildkosmos von individueller Ausdrucksform. Seine Papierarbeiten, Gemälde und Skulpturen erzählen vom Leben, von Menschen, Tieren, Göttern und Teufeln, deren Augen alle Geschöpfe dieser Welt zu durchdringen scheinen. Seine Kunst fusioniert die chinesische mit der westlichen Kultur. (Kuratoren: Harro Schmidt, KHf in Kooperation mit Claus Friede, Contemporary Art Hamburg).

Öffnungszeiten

Do / Fr: 16 bis 20 Uhr,
Sa / So: 14 bis 18 Uhr



Ausgesucht und zur
Verfügung gestellt von

wallach
... das mag ich!

Ein exklusives **Dankeschön** für einen neuen Leser

Das handgefertigte Windlicht aus dem Hause Villeroy & Boch ist ein Hingucker auf jeder Terrasse. In zeitlosem Design und hochwertiger Erscheinung zaubert dieses Accessoire stimmungsvolle Momente. Neben Kerzen lässt sich das Windlicht wunderbar mit verschiedenen Materialien wie Sand, Glasperlen oder auch einer Lichterkette dekorieren. Höhe: 34,5 cm

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2014.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: SCHAUSPIEL HANNOVER



19.06. (Premiere)

King Arthur

Arthur ist sich selbst abhanden gekommen, auf dem langen Weg bis zur Rettung des christlichen Abendlandes, in einem Krieg, den er längst nur noch mit einem verbeulten Althorn ausficht, gestrandet in einer zeitlosen Gegenwart, in einer namenlosen Bar – ein Ritter von der traurigen Gestalt. Purcells über 300 Jahre alte Barockoper auf ihren Kern reduziert als zeitloses Roadmovie-Kammer-Musik-Theater. Cumberlandsche Galerie, 21 Uhr

FOTO: BUNDESARCHIV WIKIMEDIA



26. Juni

Mussolini & Hitler

Dass Hitler Europa in den Abgrund geführt hat, bestreitet heute niemand mehr. Aber von wem hat er gelernt? Dass dies der faschistische Diktator Benito Mussolini in Italien war, ist heute noch viel zu wenig bekannt. Grund genug, sich näher mit dem Aufstieg und dem Fall Mussolinis zu beschäftigen. Prof. em. Dr. Dr. hc. Wolfgang Schieder geht in seinem Vortrag der Frage nach, ob Mussolini ein zweiter Hitler war. Gedenkstätte Ahlem, 19 Uhr

KUNST

ab 14.06.

Die frühen Jahre: Britische und deutsche Kunst nach 1945

Mit mehr als sechzig Jahren Abstand scheint ein neuer Blick auf die skulpturalen und bildnerischen Eigenschaften der Kunst der 1950er-Jahre möglich. Mit Werken von u. a. Francis Bacon, Willi Baumeister, Lynn Chadwick, Emil Cimiotti, Edgar Ende, Karl Otto Götz, Hans Hartung, Werner Heldt, Barbara Hepworth, Norbert Kricke, Henry Moore, Ernst Wilhelm Nay, Ben Nicholson, Bernard Schultze, Emil Schumacher, Fritz Winter und Wols wird der Anspruch und die Entwicklung einer eigenen Formsprache präsentiert, die erneut die Autonomie der Kunst als idealistisches Moment zur Sprache bringt. Sprengel Museum Hannover

ab 21.06.

Crank Sturgeon – A Furtive Waft

Seit den frühen Neunzigern ist der umtriebige US-amerikanische Allroundkünstler Crank Sturgeon in zahllosen Disziplinen aktiv – seien es Performances, Installationen oder Soundart. Papierreste aus dem Container sind ihm gleichwertiger Rohstoff wie aufwendige multimediale Technik. Begleitet von lächerlichen Kostümierungen, ostentativen Instruktionen und schief gewickelten Parabeln, gelegentlich verziert mit dem einen oder anderen Flugapparat, verknoten und verwirbeln sich alle einzelnen Elemente, verwandeln sich in den Raum herausfordernde Interventionen und erfordern beständig die gedankliche und tätige Teilnahme des Publikums.

Rastloser Nomade der er ist, ist Crank Sturgeon in unzähligen Museen und etablierten Festivals, in unabhängigen Galerien und Do-It-Yourself-Räumlichkeiten in ganz Amerika und Europa unterwegs und kommt nun auch nach Hannover.

Kunstraum bei KOC

bis 03.08.

Aufbruch. Umbruch. Stilbruch? Design der 1950er und 1960er Jahre

Die Ausstellung widmet sich typischen Designobjekten der 1950er und 1960er Jahre. Anhand herausragender Zeugnisse namhafter Gestalter werden die verschiedenen Strömungen beider Jahrzehnte exemplarisch erläutert. Einige Entwürfe gelten bis heute als wahre Designklassiker. Ziel ist es, Begriffe wie „Die Gute Form“ und „Radical Design“ zu erklären und den Besuchern ein Gefühl der Zeit zu vermitteln. Museum August Kestner

bis 12.10.

Arno Schmidt 100 – Eine Geburtstagsausstellung

Gedanken und Zitate, Manuskripte und Fotos, Schreibmaschine und Zettelkasten, Einmachgläser und Lederjacke – zum 100. Geburtstag Arno Schmidts präsentiert diese Ausstellung 100 Exponate aus Leben und Werk des Schriftstellers. Darüber hinaus gibt es in einer Schrift-Installation 100 Schmidt-Wörter in ihrer natürlichen Umgebung zu entdecken. Den wichtigsten Werken des Autors sind Lese-Ecken gewidmet. Die Ausstellung wird zugleich zum Wegweiser für Einsteiger wie zur Wundertüte für Kenner. Bomann-Museum Celle

KLASSIK

02.06.

Klavierklasse der Musikhochschule zu Gast

Die Klavierklasse von Frau Professorin Ewa Kupiec, der renommierten Pianistin, ist im Klavierhaus Döll zu Gast. Highlight des Konzertes: Ewa Kupiec wird an diesem Konzertabend selbst live mit ihren Studierenden konzertieren. In Ihrer Klasse studiert der junge, weltweit konzertierende Pianist Yi Lin Jiang, mehrfacher Preisträger und pianistische Neuentdeckung. Der 1988 in Deutschland geborene Pianist gewann bereits im Alter von sieben Jahren seinen ersten Wettbewerb und gab ebenso als Kind sein Orchesterdebüt. Um vorherige telefonische Anmeldung unter 0511/ 30187732 wird gebeten. Klavierhaus Döll, 18 Uhr

08.06.

Faramondo für alle!

Auch am 8. Juni 2014 öffnet die Lokhalle wieder für die Internationalen Händel-Festspiele Göttingen und ihren Kooperationspartner NDR Kultur ihre Tore. Mehr als tausend Zuschauer können so wieder in ungezwungener Atmosphäre und bei freiem Eintritt einen Mitschnitt der Opernproduktion Faramondo auf Großbildeinwand verfolgen. Lokhalle Göttingen, 19 Uhr

15.06.

Rheingold Trio

2012 nahmen die Klarinetistin Bettina Aust, die Fagottistin Lydia Pantzier und der Pianist Robert Aust unabhängig voneinander beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn teil. Alle drei

Musiker wurden angesichts ihrer hervorragenden Leistungen in das Förderprogramm „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ des Deutschen Musikrats aufgenommen, was sie zu dem Entschluss führte, die anstehende Konzertsaison als Rheingold Trio zu bestreiten. Das junge Ensemble beschert seinem Publikum deutschlandweit einen besonderen Musikgenuss, da die ungewöhnliche Besetzung mit Fagott, Klarinette und Klavier auch selten zu hörende Kammermusik zum Klingen bringt. In Hildesheim stehen Werke von Hartmann, Schumann, Saint-Saëns und Beethoven sowie das Trio pathétique von Michail Glinka auf dem Programm. Schaffhausensaal des Roemer- und Pelizaeus-Museums Hildesheim, 18 Uhr

20.06.

Thüringen Philharmonie Gotha

Ravels Konzert für die linke Hand gilt als „das beste Konzert für Klavier und Orchester, das in der Sprache des frühen 20. Jahrhunderts verfasst wurde“. Das nur aus einem Satz bestehende Werk komponierte Ravel für den amerikanischen Pianisten Paul Wittgenstein, der seinen rechten Arm als Folge einer Kriegsverletzung verlor. Ravel gelang es überzeugend eine Pianistenhand wie zwei klingen zu lassen und er schuf ein Werk, das an schierer pianistischer Klangfülle jedem „normalen“ Klavierkonzert ebenbürtig ist. Interpretiert wird das Werk in Hildesheim von Wolfgang Manz, Professor an der Hochschule für Musik Nürnberg, der

weltweit als Dozent, Juror und Konzertpianist tätig ist. Die Thüringen Philharmonie Gotha ist aus der Vereinigung zweier renommierter Orchester Thüringens hervorgegangen und wird das Programm des Abends um die „Polowetzer Tänze“ von Borodin und Mussorgskys Meisterwerk „Bilder einer Ausstellung“ bereichern. Stadttheater Hildesheim, 20 Uhr

20.06.

Die fromme Helene

Wilhelms Buschs bekanntes, herrlich frivoles Verswerk einmal ganz anders: Das Ensemble Megaphon, bekannt durch ungewöhnliche Musikformate, kommentiert spielerisch und humorvoll den Text. In Live-Interaktion beeinflussen sich Musik und große Bildprojektionen-Comics, die Schauspielerinnen Vroni Kiefer brennt ein schillerndes Sprachfeuerwerk zwischen Rezitation, Lesung und gespielten Szenen ab – und Schüler der 6. Klasse der Humboldtschule Hannover agieren live mit. KinderTheaterHaus Hannover, 19 Uhr

28.06.

Jiggle Juggle Jig

Poesie und Witz bestimmen den Abend mit Musica Alta Ripa, Baroque Brass of London und Clown Bulipp. Bei schönem Wetter sorgt das launige Programm mit Werken von u.a. Henry Purcell, William Boyce und William Babell im Garten des Wilhelm Busch-Museums für einen vergnüglichen Abend. Wilhelm Busch Museum, 19.30 Uhr

FOTO: RICHARD HOLT



02.06.

Academy of St Martin in the Fields

Die große englische Dirigentenlegende Sir Neville Marriner hat im April 2014 seinen 90. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass schenkt er sich ein Konzert mit seiner Academy in Hannover – der Stadt, der er sich seit den 1970ern besonders verbunden fühlt. Nicht nur Haydns Nelson-Messe, sondern auch Mozarts Klavierkonzert KV 466 mit dem russischen Pianisten Daniil Trifonov stehen auf dem Programm. Kuppelsaal im HCC, 20 Uhr

FOTO: ZAKOWSKI



bis 06.07.

Pool – Kunst aus London

In fünf ineinandergreifenden Einzelpäsentationen vereint die Gruppenausstellung „Pool“ Werke von Aaron Angell, Alice Channer, Nicolas Deshayes, Magali Reus und Cally Spooner. Die Künstlerinnen gehören zu der aktuell viel diskutierten Generation, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen ist und deren Werk auf die damit verbundenen Einflüsse und Veränderungen reagiert. Kestnergesellschaft, täglich ab 11 Uhr (außer Montag)

BUNTES

05.06.

Empfänger unbekannt

Der Briefroman Adressat unbekannt von Kressmann Taylor erschien zum ersten Mal 1938 in der amerikanischen Zeitschrift „Story“ und löste sofort einen Sturm der Begeisterung aus. In bewegender Schlichtheit enthüllt dieser erfundene Briefwechsel bereits zu einem frühen Zeitpunkt die zerstörerische Wirkung des Nationalsozialismus und erzählt, wie aus Freundschaft ideologisch motivierter Hass entstehen kann. Die hinterbühne lädt zur Lesung des literarischen Meisterwerks von beklemmender Aktualität. die hinterbühne, 20 Uhr

10.06.

Herrenhäuser Forum: „Fußballweltmeisterschaften: Viel mehr als nur Sport“

Alle vier Jahre verfolgen Milliarden Zuschauer weltweit gebannt die Spiele um die Fußballweltmeisterschaft. Sieg oder Niederlage sind dabei nicht nur sportlich von Bedeutung, sie können auch erhebliche politische und gesellschaftliche Auswirkungen haben: Der deutsche Titelgewinn 1954 markiert für viele das Ende der Nachkriegszeit und den Beginn des Wirtschaftswunders. Das Turnier 1974 steht für manche für die deutsche Teilung – durch das Aufeinandertreffen von BRD- und DDR-Mannschaft. Der Gewinn der WM 1990 – zwischen Maueröffnung und staatlicher Wiedervereinigung – beförderte dagegen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Ähnliche Phänomene wurden auch für andere Länder beobachtet. Spannende Antworten sind zu erwarten, wenn

gefragt wird: Welche Rolle spielen Fußballweltmeisterschaften für die nationale Identität und die Außendarstellung der Gastländer? Und: Welche Effekte hat die Fußball-WM 2014 für Brasilien? Auditorium, Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, 19 Uhr

14./15.06.

Markt für Kunst und Handwerk

Einmal im Sommer präsentiert die Stadt Hannover ausgefallenes und hochwertiges Kunsthandwerk. Der historische Marktplatz in der Altstadt zwischen Marktkirche und Altem Rathaus bildet den malerischen Rahmen für Unikate, die durch besonderes handwerkliches Können entstanden sind. 60 Kunsthandwerker bieten unter anderem Keramik und Porzellan, Schmuck aus Glas und Gold oder Kleidung aus Samt und Seide. Von wohnlichen Accessoires bis zu Möbeln und

Gefäßen erwartet die Besucher eine Vielzahl kunsthandwerklicher Produkte. Marktplatz Hannover, ab 11 Uhr

20.06.

Alec Soth & Friends

Der Amerikaner Alec Soth (geb. 1969) zählt zu den einflussreichsten Fotografen seiner Generation. Der von ihm betriebene Blog Little Brown Mushroom und die gleichnamige Publikations- und Vertriebsplattform gelten als exemplarisch für ein erweitertes Verständnis des Mediums. Für die Ausstellung im Rahmen der Reihe „Photography Calling! Reloaded“ richtet Alec Soth anlässlich des LUMIX-Festivals eine Lounge ein. Sprengel Museum Hannover, 15 Uhr

24.06.

ArchitekturZeit

Die Reihe kestnerdialog widmet sich dieses Mal der Ausstellung

„Pool – Kunst aus London“. Kunst und Architektur haben eine wichtige Gemeinsamkeit: Sie vermögen Räume zu verwandeln. In einer Präsentation zeigt Prof. Grabenhorst anhand ausgewählter Projekte ihres Architekturbüros wie Gebäude durch Umbau eine neue Aura entfalten. Im anschließenden Rundgang durch die Ausstellung wird Prof. Grabenhorst im Dialog mit Kunsthistorikerin Nina Kuntz ausgewählte Werke der englischen KünstlerInnen und ihr Wechselspiel mit dem Raum aus dem Blickwinkel der Architektur betrachten. Die Teilnehmer des Rundgangs sind eingeladen, ihre Beobachtungen und Gedanken einzubringen, um so in einen spannenden interdisziplinären Austausch zu treten. Kestnergesellschaft, 18 Uhr

28.06.

Landestrosts Elisabeth

Mit fünfzehn Jahren verheiratet, vierfache Mutter, mit vierzig Witwe, alleinerziehend und Herrscherin über Braunschweig-Lüneburg: Herzogin Elisabeth war eine starke Frau. Sie trieb die Reformation voran, regierte mit ökonomischem Sachverstand, half den Klöstern und initiierte Hexenprozesse. Außerdem war sie die Mutter des Schlossbauherrn Erich II., dem Kriegsherrn und Lebmännchen aus dem 16. Jahrhundert. An unterschiedlichen Orten im Schloss lassen Beatrice Frey und Andreas Schlager das Leben Elisabeths in einer Lesepresentation mit Soundcollagen und Livemusik wieder aufleben, die die Geschichte des Schlosses Landestrost erlebbar macht. Schloss Landestrost, 20 Uhr

09.11.

Bastian Sick

Er zieht wieder los, um das deutschsprachige Bildungspublikum mit Ungeheuerlichkeiten aus dem Sprachalltag zu konfrontieren, zu schockieren und zu amüsieren: Bastian Sick, Journalist und Bestsellerautor, von vielen „Sprachhüter“ und „Deutschlehrer der Nation“ genannt. Er selbst bezeichnet sich lieber als Ratgeber und Geschichtenerzähler. Darüber hinaus ist er auch ein erfolgreicher Bühnenkünstler. „Füllen Sie sich wie zu Hause“ heißt sein neues Programm – ein für Bastian Sick typisches Wortspiel, das aber durchaus wörtlich genommen werden darf, denn wie in jeder Bastian-Sick-Schau sollen auch diesmal wieder Kopf und Herz gefüllt werden – mit Bonmots, Bildern, Gedichten und geistreichen Pointen. Theater am Aegi, 18 Uhr

14.11.

Milow

Manchmal muss man im Leben loslassen, um die Dinge wieder in den Griff zu bekommen. Das galt auch für Milow. Der charismatische Singer/Songwriter aus Belgien landete ab 2006 einen Hit nach dem anderen, triumphtierte in unzähligen Konzerten als grandioser Storyteller und Musiker. Keine Frage: Das erste Jahrzehnt im neuen Jahrtausend ist untrennbar mit der weichen, dennoch aber enorm eindringlichen Stimme von Jonathan Vandebroek, wie Milow bürgerlich heißt, verbunden. Capitol Hannover, 20 Uhr

Teste das Beste!
in der
STEINBERG.GARTENLOUNGE
jeden Freitag 15–18 Uhr

- * Probe-Baden im Naturpool
- * Kollektion DEDON
- * Inspiration und Beratung bei Kaffee und Prosecco

www.steinberg-gaerten.de



19. 06.

Sharon Kam

Ein Klassikabend mit Sharon Kam, Johannes Peitz und Danae Dörke – lustvoll und kitschig: Das Spiel der Klarinetistin Sharon Kam begeistert Publikum und Medien zugleich. Die in Israel geborene Solistin zählt zu den besten ihres Genres und hat sich weltweit einen Namen gemacht. Mit dem hannoverschen Klarinetisten Johannes Peitz trifft sich Sharon Kam zu einem „Tanz der Klarinetten“. Schloss Landestrost, 20 Uhr



13.06.

Gebhard bei Koc

Seine Musik ist wie seine Persönlichkeit: warm, ehrlich, echt. Während die Szene hektisch mit Coolsein beschäftigt ist, konzentriert sich Felix Gebhard auf das Wesentliche. Die Antwort auf seine musikalische Neuorientierung könnte sein 30-minütiges Soundstück „Wise Words For Elmore Bubbles“ sein, in dem er mit akustischer Gitarre und einprägsamen Gesangslinien eine kohärente Erzählstruktur erschafft. Kunstraum bei Koc, 21 Uhr

BÜHNE · BALLETT

12.06.

RIU DENSE SENSE

Regeln, Regeln, Regeln... Gebote, Verbote – wohin wir gucken, ist alles reglementiert. Nun gut, ohne Regeln geht es nicht bei über 7 Milliarden Menschen auf der Erde. Aber mit all den Regeln geht es auch nicht, jedenfalls nicht immer gut. Der Tänzer und Choreograph Simone Deriu erkundet in seinem Tanzsolo die Spielräume, die dem einzelnen in unserer schönen neuen Regelwelt bleiben. Wie ist es, wenn wir uns selbst keine Grenzen setzen und verloren den Regeln gegenüber stehen? Wie sucht und findet man seine eigenen Regeln? Commedia Futura/Theater in der Eisfabrik, 20 Uhr

13.06.

GÖTTER, KEKSE, PHILOSOPHEN

Die Kultrevue ist zurück! Unter Einsatz aller theatralen Mittel von Oper bis zum Kasperletheater, von Reenactment bis zu 2-D Fußball und Livetrailer entstand zur Eröffnung der Cumberlandischen Bühne eine mittlerweile legendäre Show, die den Utopien von gestern, den Vergangenheiten von morgen und den Mythen der Gegenwart nachgeht. Was ist der Zusammenhang zwischen Keksen und Leibniz, Autogerechtigkeit und Hannah Ahrendt, Dada und Gazprom, Kanzler, Kunst und Chaostagen? Die Zeichen und Wunder von Hannover werden einer kritischen Analyse unterzogen und in einer Revue durcheinandergewirbelt, um endlich freien Blick auf die Wahrheit dieser Stadt zu bekommen. Cumberlandische Bühne, 19 Uhr

26. – 28.06.

PICTURES – Drei Choreografien aus Korea, Polen und Deutschland

Auf Einladung der Compagnie Fredeweiß bearbeiten Choreografen und Tänzer aus drei Ländern das Thema „Pictures/Bilder“. Tanz lässt Bilder im Kopf entstehen – ob schöne oder traurige, ob persönliche oder klischeehafte. Tanz ruft Erinnerungen, Gefühle und Stimmungen hervor. PICTURES geht auf eine Reise durch die Welt der Bilder – Straßenbilder, Körperbilder und Kopfbilder, die uns allen gemeinsam sind oder das Fremde und Andere in uns beschwören. Tanzhaus im Ahrbergviertel, jeweils 20 Uhr

27.06.

Der letzte Mann

Nur neunzig Minuten, in denen sich alles entscheidet. Es geht um mehr als alles. Es geht um Fußball. Eine Verehrung des runden Gotts aus Leder, des letzten Relikts männlichen Schwarz-Weiß-„Denkens“. Verarbeiten Sie die Bundesliga und bereiten Sie sich vor auf die WM 2014! Lernen Sie Formulierungen zu verstehen wie: „Verhärtung in der Leisten-gegend“, „Der Muskel macht zu“ oder: „Die Null steht“. Eine Therapie für alle Fans des Rasensports und ein Vergnügen für alle seine Verächter. die hinterbuehne, 20 Uhr

27./28.06.

DER DURCHSCHNITTS-DEUTSCHE – SEHR SEHR FREI NACH ...

Glamour is back! Mit moderner Musik und heutiger

Tanzkultur begeistert DER DURCHSCHNITTSDEUTSCHE das Publikum. Weltklasse-Nummern und verblüffende Formationen aus Körpern und Kostümen lassen die Türkisch-Deutsche Geschichte Revue passieren. Poetische Momente wechseln mit überwältigenden Wow-Effekten, darunter Laien auf Rollschuhen, ein epischer Musicalchor und eine sonnen-gereifte Ananas. Theater im Pavillon, jeweils 19.30 Uhr

27.06. (Premiere)

Die Dreigroschenoper

In London regieren zwei gefährliche Ganoven: Bettlerkönig Peachum, der sich an der Armut der anderen bereichert, und Gangsterboss Mackie Messer, der dank bester Beziehung zum Polizeichef trotz seiner Untaten ungestraft davonkommt. Als Mackie in einer Nacht-und-Nebel-Aktion Peachums Tochter Polly heiratet, sieht der Bettlerkönig sein Imperium bedroht... Theater auf dem Hornweg Nienburg, 20 Uhr

28.06. (Premiere)

Castor und Pollux

Davon, dass Castor und Pollux der Bruderliebe ein beispielloses Denkmal gesetzt haben, handelt Jean-Philippe Rameaus dritte Oper, die zur Zeit der Uraufführung im Oktober 1737 ein zwiespältiges Echo fand und oft ein ästhetischer Reibungspunkt zwischen den großen Musiknationen Frankreich, Deutschland und Italien war. Staatsoper Hannover, 19.30 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

01.06.

MAYBEBOP

Maybebop feiert ein historisches Jubiläum: 12 Jahre Maybebop – 12 Jahre ausverkaufte Konzerttourneen in Deutschland. 12 Jahre mit über 200 TV-Auftritten, begeisterte Konzertbesucher. Standing Ovations bei ihren Konzerten wegen ihrem aktuellen Maybebop-Programm „Weniger sind mehr“. Ihre Shows sind eine gut dosierte Mischung vom Vokallied über Klassik bis Pop. Maybebop garantiert bestes Entertainment: vier Stimmcharaktere, von Countertenor bis zum Kellerbass, begeistern musikalisch mit ausgefeilten Arrangements und haben mit ihrem Spaß auf der Bühne bisher jedes Publikum angesteckt – dieses Mal sind sie auf dem Whitestock Festival zu erleben. BVN-Sinnesgarten, 14 Uhr

04.06.

Kings of Leon

Die amerikanische Rockband Kings of Leon beschert Hannover eines der Konzert-Highlights 2014 und präsentiert ihren Stilmix aus Southern Rock, Hard Rock und Blues. Mit einer exklusiven Open Air-Show auf der Expo Plaza kehrt sie nach über 12 Millionen verkauften Alben weltweit auf eine deutsche Bühne zurück. Expo-Plaza, 20 Uhr

06.06.

The Dubliner“ mit Tec Williams

Der Entertainer und Musiker Tec Williams aus London spielt seine besondere Mischung aus großen Brit-Pop-Stücken aus den 80er und 90er Jahren. In seiner Setliste sind aber auch Oldies und ameri-

kanische Klassiker zu finden. Und da Tecs Vater aus Irland kommt, gehört auch irische Volksmusik zu seinem Repertoire. Copthorne Hotel Hannover, 20 Uhr

11.06.

THE CRÜXSHADOWS

The Crüxshadows wurden in den frühen 90ern in einer kleinen Stadt im Norden Floridas gegründet und zählen mittlerweile zu den bekanntesten Electrowave-Bands auf dem Erdball. Die einzigartigen und oft eingängigen Songs, eine Mischung aus New Wave, Gothic und Electronica, sind besonders gefragt in der Darkwave, EBM und Electro-alternative Szene. Durch einen sofort zugänglichen und ansprechenden Sound überschreitet die Einzigartigkeit der Musik der Band die Grenzen der Dance und Club Music. Der schöne und romantische Klang der elektrischen Violine und das knackige und manchmal beißende Spiel der Gitarren und Synthesizer geben den The Crüxshadows breite, musikalische Möglichkeiten. Diese Band ist zum Synonym für eine neue Art der Electrowave-Musik geworden ist. Musikzentrum Hannover, 20 Uhr

11.06.

WATTENTAG

Anfang 2011 beschließen vier hannoversche Jazz-Studenten eine Band zu gründen und jede Woche ein Konzert zu geben. Da alle vier Musiker auch komponieren, ist im Laufe der Zeit ein formal und stilistisch weitgefächertes Repertoire entstanden: Die Eigenkompositionen sind sowohl von aktuellem

Avantgarde-Jazz als auch von Thelonious Monk, Eric Dolphy oder dem Trio Fly inspiriert. Frei improvisierte Passagen sind in Abwechslung mit komplexen Themen und Swing Bestandteile der Musik. Oft spielt Watten seit 2014 in der Triobesetzung Saxophon/Kontrabass/Schlagzeug in neuer Klangfarbe: Moderner Jazz aus individuellen Blickwinkeln. Kulturpalast Linden, 21 Uhr

27.06.

Klangheimlich & Vivid Voices

„Klangheimlich“ ist Hannovers Nachwuchshoffnung für kreative Popmusik mit starken Texten und starkem Gesang. Dazu singt mit „Vivid Voices“ einer der besten Chöre Niedersachsens an einem ganz besonderen hannoverschen Ort für Open-Air-Konzerte – der Aegidienkirche. Bereits im Gründungsjahr 2012 veröffentlichten „Klangheimlich“ ihre erste EP – „Der Moment“, die sie bisher auf knapp 50 Konzerten verbreiten konnten. Während die sechs Musiker um Sängerin Barbara Greshake mit ihrer besonderen Mischung aus Pop und Folk, mit Kontrabass und Geige im Gepäck durch die Städte ziehen, arbeiten sie an ihrem ersten Album. Der Jazz- und Popchor der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover steht seit 2009 unter der Leitung von Claudia Burghard und singt jazzige Arrangements der populären Chormusik. Er zeichnet sich aus durch groovige Rhythmen, vielfarbige A-capella-Klänge, Improvisationen und Spaß auf der Bühne – inspirierende Töne in der City. Aegidienkirche, 20 Uhr



FOTO: HANNOVER CONCERTS

Sommernächte

Die Erfolgsstory geht weiter: Das Gartentheater Herrenhausen wird auch im Sommer 2014 im Zeichen des Shakespeare-Musicals „Ein Sommernachtstraum“ von Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig stehen. Seien Sie mit nobilis bei der Premiere dabei! (Siehe auch Seite 64f.)

TERMIN: 01. August, 20 Uhr Gartentheater

VERLOSUNG: 5 x 2 Karten

Rufen Sie am 18. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort: „Sommer“.

MIT DEM AUTOZUG

Eine echte „Traum“-Reise

Termin: nach Wahl und Verfügbarkeit
Verlosung: 3 x Autozug-Reise für zwei Personen im Schlafwagenabteil „Economy“ inkl. Pkw-Transport (Wert: bis zu 1.400 Euro)
Rufen Sie am 19. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort: „Traumreise“
Abends einsteigen, morgens entspannt ankommen und genießen. Mit dem Autozug der Deutschen Bahn wird die Fahrt zum Urlaubsziel zur „Traum“-Reise. Denn den größten Teil der Reise verbringen die urlaubshungrigen Reisenden schlafend in bequemen Abteilen während das Auto „huckepack“ auf dem Zug mitfährt. Testen Sie den Autozug der Deutschen Bahn selbst! Einlösbar je nach Verfügbarkeit zum Wunschtermin, ausgenommen Hochsaison. Alle Verbindungen unter www.bahn.de/autozug

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: AP CONNECTIONS

SOLI DEO GLORIA

Christine Schäfer & Elger Esser

Termin: 06. Juli 2014, 17 Uhr, Bisdorf/Schafstall
Verlosung: 3 x 2 Eintrittskarten
Rufen Sie am 13. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort: „Soli“
Liederabend und Bildende Kunst im Rahmen des Braunschweig-Festivals „Soli Deo Gloria“ (siehe auch Bericht auf Seite 62f.):
Die gefeierte Sopranistin Christine Schäfer ist mit einem Liederabend mit Werken von Franz Schubert, Claude Debussy und George Crumb zu Gast. Gemeinsam mit dem Pianisten Eric Schneider gestaltet sie ein Programm, das Motive aus ausgestellten Fotografien von Elger Esser aufnimmt und musikalisch interpretiert. Genießen Sie mit nobilis den besonderen Kunstgenuss am außergewöhnlichen Ort.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: BODO VITUS

PARTY IM SCHLOSS

Sektfest Duprès

Termin: 05. Juli, Schloss Landestrost, ab 18 Uhr
Verlosung: 5 x 2 Karten
Rufen Sie am 12. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort: „Sekt“
Am 04. und 05. Juli startet das Traditionsunternehmen Duprès wieder sein Sektfest im Schlosshof auf Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge.
Ab 19 Uhr erwartet die Besucher Livemusik, u.a. mit Rio – Die Band. Dazu kulinarische Köstlichkeiten vom Gasthaus Müller in Göxe, Flammkuchen, Käsespezialitäten von Käse „Harald“ und Antipasti. Sektkeller-Führungen, Sekt-, Wein-, Likör-, Spirituosenverkostung von Duprès und Vorstellung des neu geschaffenen „Käsekellers“ in den Gewölben des Schlosses mit Verkostung runden den Abend ab.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: RAINER DRÖSE

Träumerisch

Die richtige Musik für laue Sommerabende: Auf „Passagio“ interpretiert Harfenistin Lavinia Meijer Kompositionen von Ludovico Einaudi. Den bringt man zwar eher mit Klavier in Verbindung, doch die Arrangements für das Instrument der Engel steht den Werken durchaus zu Gesicht. Vergessen wir mal die üblichen Vergleiche von Einaudi mit Erik Satie – der war deutlich schräger – und freuen uns über Musik, die in gutem Sinne zum Nebenbeihören, Träumen und Wegdösen geeignet ist. (jw)



Einaudi By Lavinia: Passagio. Sony

Realität oder Irrsinn?

Im Berliner Monbijou-Park wird eine Leiche gefunden. Als Kommissar Banuscha am Tatort eintrifft, ist diese jedoch spurlos verschwunden. Das Phantombild der Toten weist eine fast schon unheimliche Ähnlichkeit mit Banuschas Frau Anna auf. Ist Anna Banuscha die verschwundene Tote? Mit „Schwarze Sonne“ fesselt Autor Felix Mennen den Leser von Beginn an. Geschickt vermischt er die Grenzen zwischen Realität und Irrsinn. Kurzweiliges, sehr spannendes Buch – absolute Leseempfehlung! (NJ)



F. Mennen: Schwarze Sonne, DTV.

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden

MEHR ALS ROCK'N'ROLL

„Positive Vibrations“ kann man immer brauchen. So hieß auch ein 1974er Album von „Ten Years After“, das jetzt in remasterter Form vorliegt. Es ist die melodischste und **rhythmisch** vielfältigste Scheibe der britischen Bluesrockers, zudem dreht sich hier nicht alles ausschließlich um **Stargitarist** Alvin Lee. Wer von dieser Band aber gerade Rock'n'Roll und Boogie hören möchte, wird ebenfalls bedient, vor allem auf der beigelegten **Bonus-Live-CD** – inklusive „I'm going home“ und „Sweet little sixteen“. (jw)



Ten Years After - Positive Vibrations. Chrysalis/Warner



WIR BRINGEN ES
AUF DEN PUNKT

KREATION
KONZEPTION
DESIGN

RpunktDESIGN
Werbeagentur GmbH

RPUNKTDESIGN.DE

Gipfeltreffen der Vokalensemble

Hannover, heißt es, sei eine **CHORSTADT**. Stimmt das? „Auf jeden Fall“, sagt Wolfgang Schröfel. Der Präsident des Nds. Chorverbandes und Vizepräsident des Deutschen Chorverbandes hat die **CHORTAGE** ins Leben gerufen.



Chortage Hannover 2014: Die „Hannover Jazz Singers“ sind genau wie 2013 dabei. Am 26. Juni konzertieren sie bei der „Jazznight“ in der Galerie Herrenhausen.

Die Zahl der organisierten Chöre schätzt Schröfel auf mindestens 200: „Insgesamt gibt es aber sicherlich mehr als 350.“ Beim Festival werden gleich 67 an den Start gehen, wobei diese rekordverdächtige Zahl allerdings nicht zuletzt durch ein ganz besonderes Projekt zustande kommt, nämlich „Labyrinth 14/3“, eine Kooperation mit den „Kunst-FestSpielen Herrenhausen“. Der österreichische Komponist Wolfgang Mitterer hat ein dreiteiliges Konzept entworfen, das zunächst am Bonner Münsterplatz und am Wasserturm-

areal in Berlin, Prenzlauer Berg, umgesetzt wird, dann am 28. Juni seinen Abschluss in den Herrenhäuser Gärten findet. „Je nach Ort gestaltet sich die Aufführung unterschiedlich“, erläutert Schröfel. „Wir haben dem Komponisten vier Lieder wie ‚Im Wald ist schon der helle Tag‘ vorgegeben. Dieses Material hat er sich angeeignet, erweitert und mit elektronischen Effekten angereichert. In Herrenhausen singen dabei sechs Großchöre, die jeweils aus mehreren Chören bestehen. Das sind insgesamt rund 700 Mitwirkende.“

Ein solcher Programmpunkt beweist nicht zuletzt eine Bereitschaft zu Öffnung und Grenzüberschreitung – wer mit diesem Metier immer nur die traditionelle Sangespflege in Verbindung bringt, liegt also falsch. Die Vorgeschichte der Veranstaltung hat indes weniger mit experimentellen Anwandlungen zu tun. Schröfel, der mit neun Jahren die Lust am Singen im Kammerchor Herrenhausen für sich entdeckte, erinnert sich an die 50er Jahre: „Viele Sänger probten damals in der Lindener Gaststätte Rackebrandt, und in dem Haus wohnte auch Heinz Lauenroth.“ Der war seinerzeit hannoverscher Kulturamtsleiter, später Kulturdezernent und kurzfristig auch Stadtdirektor: „Da er nun auf die Chorszene aufmerksam geworden war, hat Lauenroth in den 60ern den jährlichen ‚Chortag Herrenhausen‘ eingeführt“, fährt Schröfel fort. „Das schlief dann allerdings rund zehn Jahre später ein. Bis ich gedacht habe, man müsse diese Veranstaltung in irgendeiner Form wiederbeleben, und Kulturdezernentin Marlis Drevermann war auch gleich offen für solche Gedanken.“ Übrigens: Rackebrandt existiert nach wie vor und ist laut Schröfel nach wie vor chorischen Aktivitäten verbunden.

Die „Chortage Hannover“ gibt es unter diesem Namen seit 2009, und tendenziell war bis heute eine ständige Steigerung in Bezug auf Veranstaltungen, Mitwirkende und Besucher zu verzeichnen. Allerdings kam es 2011 zu Missklängen, als Stadt und Chorverband sich bei der Zuteilung der Spielstätten nicht recht einig werden konnten, was in jenem Jahr zu einer Reduktion des Programms führte.

Alles Schnee von gestern. Diesmal sind mehr Veranstaltungsorte denn je angesagt. „Wir haben jedem Konzerta-bend ein Motto zugeordnet“, sagt Schröfel, und so geht’s am 25. Juni gleich mit einem besonderen Schmankerl los: Über den gesamten Nachmittag wird bei der „Langen Tafel des Generationsdialogs“ die Herrenhäuser Allee bespielt – wie der Titel schon andeutet, sind sowohl Kinder- als auch Seniorenchöre mit von der Partie. „Außerdem wird es ergänzend Sportvorführungen geben“, kündigt Schröfel an. Am Abend desselben Tages treten dann Kinder- und Jugendchöre in der Neustädter Hof- und Stadtkirche auf.

Tags darauf ist in der Galerie Herrenhausen die „Jazznight“ angesagt, die auch vor Ausflügen in die Gefilde des Pop keinen Halt macht: Die Programmlisten weisen jedenfalls neben „Bad Leroy Brown“ oder „Birdland“ auch Titel wie „Beat It“ oder „Good Day Sunshine“ auf. Unter den beteiligten Chören finden sich bekannte Namen wie „Vivid Voices“ oder „Clazz“, und überhaupt ist das Niveau angesichts der Tatsache, dass es sich hier durchweg um Laiensängerinnen und -sänger handelt, mehr als beachtlich, was keineswegs unbemerkt geblieben ist: „Einige Chöre haben einen über-regionalen Ruf“, hebt Schröfel zu Recht hervor, „und manche sogar einen internationalen.“ Das bezieht sich vor allem auf den hannoverschen Knaben- und den Mädchenchor, der unter anderen beim „Labyrinth“-Projekt mitwirkt und von Schröfels Schwester Gudrun geleitet wird.

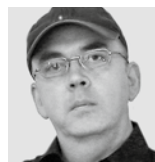
Sie führt auch den Johannes-Brahms-Chor, der am 27. Juni in der Galerie beteiligt ist, wenn „Meilensteine der Chorliteratur“ auf dem Programm stehen. Dazu gehören Werke von Brahms und Britten, das „Collegium Vocale“ wagt sich aber auch an eine Komposition von Arnold Schönberg. Am 28. und 29. Juni, finden an gleichem Ort nachmittags zwei Sommerkonzerte statt, mit einem ganz großen programmatischen Bogen von Orlando di Lasso über Max Reger bis hin zu Cole Porter.

Und den krönenden Abschluss bildet am Abend des 29. Juni in der Galerie Handels Oratorium „Messiah“ mit Kammerchor und Knabenchor Hannover sowie der Capella St. Crucis: „Das ist unser Beitrag zur Personalunion“, sagt Wolfgang Schröfel. „Ein Werk, das sich durch seinen Aufbau besonders gut dafür eignet, durch drei Chöre interpretiert zu werden.“

Unter dem Strich also ein bemerkenswert umfangreiches Programm, vor allem angesichts der Tatsache, dass es mit einem alles andere als üppigen Etat auskommen muss: Mit 65 000 Euro kalkuliert Schröfel, der dabei als Zuschuss eine Summe zwischen 20 000 bis 25 000 Euro von der Stadt und 5 000 Euro von Musik 21 erwarten kann. Was ihn nicht davon abhält, bereits Pläne für das nächste Jahr zu schmieden: „2015 werden wir eine Zusammenarbeit mit dem NDR haben und erstmals in Hannover ein Konzert, bei dem alle Chöre zusammen mit der Radiophilharmonie auftreten können.“ ■



FOTOS (v.): NIEDERSÄCHSISCHER CHORVERBAND E.V.



Jörg Worat
Jörg Worat

Musikalischer Nachwuchs: Der „KIKIMU“-Konzertchor. Eine Einrichtung des Ev.-luth. Stadtkirchenverbandes Hannover.

Der kulturelle Netzwerker

Zwischen Wolfsburg und Königsutter liegt das **RITTERGUT BISDORF**. Tiefste niedersächsische Provinz? Mitnichten! Dort trifft sich im Gutshaus von Günther Graf von der Schulenburg ein illustrier Kreis aus der Welt der Kunst und der Musik.



Konzertbesucher: Georg und Elke Baselitz, Ehepaar von der Schulenburg mit Leopold und Pauline und Douglas Gordon.



Das Rittergut Bisdorf zwischen Wolfsburg und Königsutter: Hier gehen illustre Gäste gern ein und aus.



Tastentmagier Lang Lang bei Véronique Gräfin von der Schulenburg und Günther Graf von der Schulenburg zu Gast.

In Wolfsburg, wo Lang Lang bereits Ende März in die Tasten griff, ersetzten die Klaviertöne des Klassikstars den Fabriklärm. Die Logistikhalle 11 im VW-Werk, wo normalerweise täglich mehr als hundert Lastwagen einrollen, um Güter für die Produktion bereitzustellen, hat sich für einen Abend in einen formidablen Konzertsaal verwandelt. In nur 24 Stunden wurden 50 km Kabel verlegt, geschwungene von innen beleuchtete Podeste installiert, Akustikwände aufgebaut, 400 Lampen montiert, 3 000 Sitzplätze geschaffen und Garderoben sowie Cateringstände erstellt. „Das war eine logistische Herausforderung der Extraklasse für unser Team“, sagt Günther Graf von der Schulenburg, der künstlerische Leiter von „Soli Deo Gloria – Braunschweig Festival“, „und für die Region ein besonderes Ereignis.“

Große Herausforderungen liegen dem Grafen. Wie sonst könnte er seit 2003 das Braunschweiger Land mit hochkarätigen Konzerthighlights bespielen? Mit Bach, Beethoven, Händel, Mozart, Vivaldi und Stars wie Sir John Eliot Gardiner, Christian Thielemann, Donna Leon und eben Lang Lang. Es gelingt ihm immer wieder, die Klassikstars mithilfe von großzügigen Sponsoren für sein Festival zu gewinnen. Vor allem geht es ihm darum, Originalklangensembles an historische Spielstätten zu bringen. „Orte, die eine Seele haben.“ Wie das gerade frisch restaurierte Lessingtheater in Wolfenbüttel, die barocke Stiftskirche Steterburg und der romanische Kaiserdom Königsutter.

Die Wände des Gutshauses sind voller zeitgenössischer Bilder, über der Barockkommode ein Penck, Werke von Lüpertz und Immendorf rahmen einen Braunschweiger Schrank ein. Auch Baselitz hängt im Haus – „Er ist ein guter Freund“ – neben Editionen von Richter und Holzskulpturen von Balkenhol sowie eine Papierarbeit von Damien Hirst mit einem gelben Schmetterling auf schwarzem Grund. In der Bibliothek zeigt er auf die Bücherregale „Lärchenholz aus dem eigenen Forst“. Bei Blinky Palermos grafischem Werk verrät er: „Seinen Minimalismus liebe ich ganz besonders.“ Eine Arbeit im Eingangsbereich fällt sofort auf. Hier hat das Künstlerduo Clegg & Guttman die Familie als Fotografie im Stile eines altmeisterlichen holländischen Gruppenportraits festgehalten.

Apropos Familie. Der Graf trägt den Namen eines berühmten und weitverzweigten Geschlechts, das ursprünglich aus der benachbarten Altmark stammt. Zwei Schulenburgs gaben ihr Leben für den Widerstand gegen Hitler 1944. Ein weiterer Vorfahre namens Matthias Johann (1661-1747) war Oberbefehlshaber der venezianischen Truppen und einer der größten Kunstsammler seiner Zeit. Als der Feldmarschall die Festung Korfu erfolgreich gegen die Türken verteidigte, widmete ihm Antonio Vivaldi für diesen Sieg das Oratorium „Juditha Triumphans“. Der Nachfahre und 49-jährige Konzertmanager ließ es sich natürlich nicht nehmen, dieses Werk im Kaiserdom zu Königsutter aufzuführen.

Günther Graf von der Schulenburg ist Land- und Forstwirt und studierter Diplom-Kaufmann. Er führt seit 15 Jah-



Günther Graf von der Schulenburg, der künstlerische Leiter von „Soli Deo Gloria – Braunschweig Festival“. Das Festivalprogramm finden Sie unter www.solideogloria.de

ren den familieneigenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb. Die Trophäen im Haus und English Pointer „Jago“ zeugen von seiner Jagdleidenschaft, doch seine Passion für Kunst und Musik, die er glücklicherweise mit seiner französischen Frau Véronique teilt, überwiegt eindeutig. Ihr liegt besonders die Musik am Herzen, denn sie hat acht Jahre im Chor von Enoch zu Guttenberg gesungen. „Wir haben uns im Biergarten in München kennengelernt“, erzählt Véronique, „und da hat er mich spontan in die Oper zu den Festspielen nach Salzburg eingeladen.“

Der Familienvater bedauert es, selbst nie ein Instrument gelernt zu haben. Dies soll sich durch Klavierunterricht bei seinen Kindern Leopold (11) und Pauline (9) ändern.

Er erinnert sich gerne daran, wie er seine erste Konzertkarte als Bundeswehrsoldat in Hannover kaufte. Sir Neville Marriner dirigierte die Academy of St Martin in the Fields im Kuppelsaal. In seiner Frankfurter Studentenzeit hat er dann sein Gehör weiter geschult und manchmal drei Konzerte bzw. Opern in der Woche besucht. Dass er ehrenamtlicher Konzertmanager wurde, ist dem Dirigenten Sir John Eliot Gardiner zuzuschreiben, den er bei dem Salzburger Galeristen Thaddaeus Ropac kennen lernte. Gardiner vermutete, dass Johann Sebastian Bach auf seiner Reise

von Leipzig in den Norden eigentlich auch an Braunschweig vorbeigekommen sein müsste. „Wollen wir nicht vielleicht dort etwas zusammen machen?“ So nahm nach drei anfänglichen Konzerten das Festival „Soli Deo Gloria“ ab 2006 Gestalt an. In diesem Jahr sind es neun Konzerte, in denen wie immer Bach und diesmal auch Beethoven im Mittelpunkt stehen. Wir gehen zum Schafstall, wo im Juli Christine Schäfer einen Liederabend gibt. Der künstlerische Direktor verwirklicht dann erneut ein Konzert im Rahmen der Reihe „Klassische Musik begegnet zeitgenössischer Kunst.“ Die berühmte Sopranistin wird mit Liedern von Franz Schubert und Debussy die Motive der fotografischen Werke von Elger Esser musikalisch interpretieren. Dieses Format liegt ihm besonders am Herzen getreu seinem Leitmotiv aus „Der Leopard“ von Lampedusa „Es muss sich alles ändern, damit es bleibt wie es ist.“ ■

Mit nobilis können Sie beim Festival dabei sein – Schauen Sie auf Seite 58!



Bettina Zinter

Bettina Zinter

... von einer stattlicheren

Als „Puck“ in Shakespeares „Sommernachtstraum“ ist **JENS KRAUSE** Kult. Vor zehn Jahren hat sich der Musical-Star diese Rolle auf den Leib geschneidert. Wovon der gebürtige Berliner, der seit sieben Jahren in Hildesheim lebt, im wirklichen Leben träumt, hat er **nobilis** erzählt.

TEXT: JENS KRAUSE FOTO: TIM MÜLLER/T.BEHIND PHOTOGRAPHICS

Meine Arbeit hat sehr viel mit Träumen, mit Imagination zu tun. Wenn man an einer Rolle arbeitet, dann erträumt man sich die Figur, visualisiert jede Situation, stellt sich vor, was man fühlt, und wie man etwas sagt. Die besten Einfälle habe ich, wenn ich eher entspannt auf dem Bett oder auf dem Sofa liege, in dieser Mischung von Schlafen, Träumen, wach sein ... Träumen kann ich auch gut beim Spaziergehen oder in nicht zu voll besetzten Cafés.

Die Figur des Puck bietet eine besonders große Bandbreite der Möglichkeiten. Meinen „Puck“ hab ich vor zehn Jahren selbst kreiert, damals noch in Netzstumpfhosen und kurzen Lack-Panties. Wenn man sich selber so stark reingegeben hat in eine Rolle, auch beim Kostüm – dann gibt das einem sehr viel, dann ist es sehr stark ein Teil von einem selber. Auch im normalen Leben bin ich manchmal ein Puck und hab was Bissiges und Sarkastisches.

Mein Traum wäre es, richtige Charaktere darzustellen, mehr reines Schauspiel zu machen, z.B. den Willy Loman im „Tod eines Handlungsreisenden“. Im Bereich Musical wäre es der „Professor Higgins“ aus „My Fair Lady“. Doch ich bin nur 1,73 groß! Wenn ich größer und kräftiger wäre, könnte ich auch überzeugender andere Rollen spielen. Und wenn man ein bisschen korpulenter ist, werden einem auch ältere Charaktere abgenommen. Ich war immer der kleine, dünne Blonde – und dann kriegt man die entsprechenden Rollen! Ja, das wäre ein Traum, ein stattlichere Erscheinung zu sein!

Das Gefühl, im wahren Leben zu klein und zu schwächig zu sein, gibt mir vielleicht auf der Bühne die Energie und den Drive, so groß zu sein. Dabei esse ich viel, deftig und gern, obwohl ich nicht so aussehe – auch abends um 23 Uhr noch Eisbein mit Sauerkraut. Und ich trinke gern Bier, ein Feierabendbier muss sein. Wenn meine Mutter erzählt, ich sei früher ein schweres Baby gewesen, dann antworte ich:

Ich hab mein Gewicht von damals gehalten. Als Kind wollte ich Zirkusdirektor werden. Im Grunde geht mein heutiger Beruf ja in diese Richtung. Aber dann müsste ich jetzt eigentlich Regisseur sein, also der Bestimmer. Ja, das wäre auch ein Traum von mir. Als Darsteller ist man ja oft unzufrieden mit der Regie und stellt sich was anders vor, oder man sagt den Kollegen, was sie zu tun haben.

Einen Traum, den ich mir abschminken musste, war Tänzer zu werden. Denn ich habe erst mit 17 Jahren mit dem Tanzen angefangen und eine klassische Ausbildung erhalten. Wegen der Tanzerei hab ich die Schule kurz vor dem Abitur geschmissen. Es hat mich unwiderstehlich auf die Bühne gezogen, obwohl ich der erste und einzige in meiner Familie mit einem solchen Beruf bin. Nach der Tanzausbildung hab ich in freien Gruppen gearbeitet. Aber es war immer eine Kombination von Tanz und Theater, und es waren auch schon Musicalproduktionen – in Essen, Hamburg, Berlin ... Ich bin damals viel durch die Gegend gekurkt. Ich habe so viele wunderbare Ballette und Tänzer gesehen, und es war mein Traum, das auch zu können. Aber mir war klar, dass das nicht möglich ist. Ich hätte früher anfangen und vielleicht auch mehr Talent haben müssen. Da stand eine Entscheidung an, und ich habe dem Tanz ‚Goodbye‘ gesagt.

Seitdem ist das Musical mein Hauptstandbein, und meine persönliche Lieblingsrolle ist immer die, die ich grade spiele. Der Don Quijote im „Der Mann von La Mancha“ lag mir sehr am Herzen und die Zaza im „Käfig voller Narren“. Und dann mache ich ja auch noch meine Soloprogramme als alternde Musicaldiva, die aus dem Nähkästchen plaudert. Ich bin jetzt in der siebten Spielzeit in Hildesheim und freue mich sehr darüber, dass ich mir eine gute Position als Darsteller erarbeitet habe und viele, auch nicht direkt ausgesprochene Komplimente erhalte. Das kann man in so einer kleinen



Statur

Jens Krause

... wurde 1962 in Berlin geboren, besuchte dort das Gymnasium, verließ es aber kurz vor dem Abitur, um sich ganz seiner Tanzausbildung am Internationalen Tanzzentrum Berlin zu widmen. Parallel stand er bereits in Freien Theatergruppen als Schauspieler und Tänzer auf der Bühne und wirkte auch in Musicalproduktionen mit. Nach Abschluss der Ausbildung stand für Jens Krause ab Mitte der 80er Jahre das Musical im Mittelpunkt. Er hatte Engagements in ganz Deutschland, u.a. in Essen, Hamburg und Berlin. Anfang 2003 begannen seine Gastspielzeiten am Theater für Niedersachsen (TFN), wo er seit 2007 festes Ensemble-Mitglied ist. 2004 entwickelte er gemeinsam mit Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig die Figur des „Puck“ mit der er zum Kult wurde und im August 2014 zum siebten Mal auf der Bühne des Gartentheaters zu erleben ist. Jens Krause lebt seit sieben Jahren in Hildesheim. In seiner Familie ist er der erste, der eine künstlerische Laufbahn eingeschlagen hat. Im Gegensatz zu seinen beiden älteren Brüdern hat er – nach einem berufsbedingt unsteten Leben – weder Frau noch Kinder. Er liebt die deftige Berliner Küche, mag Bier lieber als Wein und ist froh, dass viele seiner Freunde nichts mit dem Theater zu tun haben: „Das erdet einen dann wieder.“

Stadt besonders gut wahrnehmen. Da gibt es ein Feld von ein paar hundert Leuten, das einen trägt. Wer hat das schon im privaten Leben, dass es so viele Leute gibt, die einen wertschätzen? Das empfinde ich wirklich als traumhaft.

An meine nächtlichen Träume erinnere ich mich morgens meist nicht mehr, weil ich so lange schlafe, mindestens neun Stunden am Stück. Dann habe ich sie schon wieder vergessen. Den typischen Schauspielertraum träume ich aber auch: Man wird auf die Bühne geschoben und kennt weder Stück noch Text. Das ist sehr unangenehm. Als Kind habe ich oft geträumt, zu fliegen. Diesen Traum wünsche ich mir zurück. Klappt aber nicht. Ein realer Traumort, den ich einmal besucht habe, waren die Malediven. Aber eigentlich spielt für mich weniger der Ort eine Rolle als die Gefühle, die ich damit verbinde, die Situation und die Menschen.

Wenn man Applaus kriegt – das ist traumhaft. Das tut der Seele gut und ist wirklich traumhaft. Die Bühne ist mein Traumarbeitsplatz, und dort fühle ich mich sicher, viel sicherer als im normalen Leben. Wir fahren mit dem Theater für Niedersachsen ja viel rum. Egal wo die Bühne ist, für mich ist sie wie ein Ankerplatz. Auf der Bühne bin ich rigoros und geradeaus und entscheide sehr schnell, was stattfindet und wie ich mich verhalte. Im Leben bin ich eher der Sucher, der sich nicht entscheiden kann. Man könnte sagen: Auf der Bühne lebe ich meine Träume. Im Leben bleibe ich irgendwie in meinen Träumen stecken. ■

Dieser Name
ist Programm



Mit allen Sinnen
bei Ihrer
Veranstaltung



- Mehr als nur Catering
- Eventausstattung
- Locations



Der Party Löwe GmbH & Co. KG
freecall 08000-80 80 30
info@partyloewe.de
www.partyloewe.de



Jasmin Arbabian-Vogel wurde in Hannover geboren, ging 1970 mit ihrer Familie nach Teheran und absolvierte dort das Abitur. Zurück in Hannover legte sie 1989 das deutsche Abitur ab. Sie studierte Politikologie und Sozialpsychologie an der TU Hannover. Bereits ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss gründete sie die „Interkulturelle Sozialdienst GmbH“, ein Unternehmen, das heute 80 Mitarbeiter beschäftigt. Seit 1997 ist sie Mitglied der SPD, seit 2009 als beratendes Mitglied im Rat der Stadt Hannover und engagiert sich in Netzwerken und Verbänden. 2008 erhielt sie den Wirtschaftspreis der Stadt und wurde Unternehmerin des Jahres. Jasmin Arbabian-Vogel ist geschieden und hat zwei Kinder (9 und 15 Jahre).

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 1. Juli 2014

Alte Technik:
Wie Sie aus Ihrer Leidenschaft eine Wertanlage machen

Neue Mode:
nobilis hat Burgunde Gross in der Hutmacher-Werkstatt besucht

Schräger Trend:
Hannoveraner schwingen die Hüften beim „Hooping“

Was ist Ihr höchster Genuss?

Ein Picknick mit Weintrauben, gutem Käse und einem guten Buch.

Welchen Luxus leisten Sie sich?

Für mich ist Luxus: mit Freunden feiern, trotz knapper Zeit am Maschsee liegen, mit den Kids Riesenrad fahren oder spontan an die See fahren.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Die Ankunft des Ayatollah Khomeini aus dem Pariser Exil in Teheran und seine Antwort auf die Frage, was er fühle: „NICHTS“. Die Antwort eines Diktators, der keinerlei Empathie zeigte.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

„Selber Denken“, eine Anleitung zum Widerstand von Prof. Harald Welzer.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Jede Musik, die gut gemacht ist, kann zum Träumen animieren.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Von einer gut sitzenden Jeans.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Gesalztes Karamelleis.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Das viele Grün, die Überschaubarkeit, die Kunst- Kultur- und Gastroszene und: Erstligist Hannover 96, womit wir auch sportlich „ganz oben“ sind.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

70er Jahre Greueltaten wie Ihmezentrum, Roderbruch etc., die durch zu viele Sozialwohnungen zu „Problemstadtteilen“ wurden.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im 11 A, die Küche ist außerordentlich gut, die Zutaten regional und biologisch und das Ambiente sehr bodenständig.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Tagliatelle mit grünem Spargel, Lasagne, Rinderrouladen.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Käse.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Edward Snowden. Der alles aufgab, um uns vor Augen zu führen, wie manipulierbar und überwachbar die Welt ist.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Mich 1996 mit dem bundesweit ersten Pflegedienst mit interkulturellem Schwerpunkt selbstständig zu machen.

Welcher Beruf wäre für Sie noch interessant und warum?

Bundeskanzlerin, weil es Fingerspitzengefühl, politisches Know-how und Leidenschaft für das Treffen von Entscheidungen verlangt.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Es gibt kein echtes Leben im Falschen. Zitat: Theodor W. Adorno.

IMPRESSUM

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Torsten Fischer
Telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmédien

Leitung: Irmke Frömling

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigen-daten-nob@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Schusterkind UG – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Alexander Paul Englert

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 36 vom 1.1.2014

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

Bankverbindung: Sparkasse Hannover
(BLZ 250 501 80), Konto 1 019 900,
IBAN DE41 2505 0180 0001 0199 00,
BIC SPKHDE33

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Die Wirtschaftsmédien im Überblick
● genau
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
● handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen



Praxis für Plastisch- Ästhetische Chirurgie

Fettabsaugung	Brustkorrekturen	Face lift
Nasenkorrekturen	Ohr- und Lidkorrekturen	
Faltenbehandlung	Botulinum toxin	
Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung		
Narbenbehandlung u. a.		

Dr. med. Ramon Wakili
 Facharzt für Plastische Chirurgie
 Walsroder Straße 26
 30851 Hannover - Langenhagen
 Fon 0511 72 14 14
www.dr-wakili.de



www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY

IMMOBILIEN



WIR VERWALTEN IHRE IMMOBILIE
 Verwaltung, technische Beratung und Nachvermietung
 bieten wir jetzt aus einer Hand. Herzlich Willkommen zu
 einer unverbindlichen Beratung.

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
 TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de



iks wellness®
 Die Profis für Schwimmbad
 und Wellness

Technik und Handwerk
 auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers
 Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
 Möbel & Fassaden

Gebr. Kaufmes
 Fliesen & Naturstein

Vintz
 Dämm- & Malerarbeiten

Hamann & Lege
 Elt. & Steuerungstechnik

Am Ortfelde 32
 30916 Isernhagen NB
 Telefon (05 11) 7 28 51 - 0
www.iks-wessness.de



Schon ab 315.000 Euro

Neubau in Kirchrode...



Tiergartenstraße
 In Hannover-Kirchrode bauen wir für Sie in Bestlage exklusive
 Eigentumswohnungen in Größen von 73 bis 259 m² (in Planung)
 Lübecker Straße 14 und 14a, 30880 Laatzen, Gewerbegebiet Reithen-Nord
 (Nähe ADAC), Infos unter 05102 919090, www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne
 in besten Händen

STOCK
 ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
 30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
 Telefon 0 51 39 / 3055
 Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

malerwerkstatt
hinze

Eine der schönsten und exklusivsten
 Tapeten-Kollektionen der Region in
 der **werkart**

Montag-Samstag: 10 – 19 Uhr
 Individuelle Beratungstermine
 nach Absprache und Samstags.

[malerwerkstatt hinze | www.hinze-maler.de](http://malerwerkstatt.hinze.de)

NEU +++ NEU +++

www.kauroff.de



**Malermeister
KAUROFF**
 Malereibetrieb

K

Niedersachsenstr. 32 B
 30853 Langenhagen
 Tel. 0511 / 771222
 Mobil: 0170 / 5535178

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke *Qualität seit 1991*
 Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen/Hasede
 Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · www.lishke.de

Einbauschränke



Osterstraße 32
 30159 Hannover
 Fon: 0511 - 363 15 12
 Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohneideen-nach-mass.de

Wohnideen
 nach Maß



FÜR EINE EINZIGARTIGE SCHMUCKIDEE
TANZEN WIR AUCH MAL AUS DER REIHE.

BLU BY KIM

HANNOVER, GEORGSTRASSE 27, T 0511.32 69 88

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS
UND IN LONDON, PARIS, MADRID, WIEN, NEW YORK UND PEKING. WWW.WEMPE.DE

BY KIM Innovation in Perfektion: *Blu Intermezzo* BY KIM lässt organisch geformte Elemente in verspielt tanzender Anordnung ineinanderfließen. Anhänger in 18k Gold mit den Farbedelsteinen Amethyst, Prasiolith oder Topas im Navette-Schliff jeweils mit farblich abgestimmten Edelsteinnuancen € 2.475. Entdecken Sie *Blu* BY KIM auch in unseren Wempe Niederlassungen oder unter www.wempe.de. Verwaltung: Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg

